

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



INKLUSIVE
Lehrstelle
STATT
LEERSTELLE

TITELTHEMA

ANSCHLAG



Autohaus Schumann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



OKTOBER 2024
JAHRGANG 12

#154

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Hi! Ich bin Giulia aus Birkesdorf. Ich bin Deine Finanzexpertin der Zukunft.

Giulia ist eine von 600 Kolleg:innen aus der Region, die uns
zu dem machen, was wir sind: Deine Sparkasse Düren.



SCHON GEWUSST?

Giulia engagiert sich in ihrer Freizeit im
Dürener Tierheim. Sie weiß: Ob bei der Arbeit
mit Hunden oder in ihrer Ausbildung bei der
Sparkasse Düren – es ist gut, wenn man auf-
einander bauen kann. Wann kommst Du ins
Team? Sprich' uns einfach an.

 02421 127-0

 info@skdn.de

 sparkasse-dueren.de

 Sparkasse
Düren



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Lecker bewegt • Endausbau fertig • Trinkwasserbrunnen beantragt • Kataster der Bäume • Bolzplatz wird aufgewertet • Studienaher Wohnraum • Im Team verbunden • Kugellagerung • Jülich solidarisch • Großprojekte auf der Kippe? • Urban im Charakter mit viel Grünflächen • Selbstmachen statt Zugucken
12	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichen Dank übermittelt • Neues Angebot in Jülich • Gedächtnistraining • Quartier sucht Kultur • Wunscherfüller in der Adventszeit • Kinderkulturpicknick 2024 war erfolgreich! • Einladung zum Ehrenamtstag in Jülich • „Mach mit – Der Ehrenamtstag“
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> • Wie ich lernte, meine Tasche, mich und das Leben nicht so ernst zu nehmen
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • René Blanche • Renate Hövelmann • Jung, Jungfrau, Jubiläum • TTC-Spieler gewinnt Gold • Doppelspitze gewählt • In die Jury gewählt • Neuer Mann an der Spitze • Kandidaten nominiert • Ort der Begegnung geschaffen
24	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Erste Padel-Plätze in der Region • Richtung Jubiläum gestartet • Beschwingt getanzt • Spitzensport und Inklusion • Fest zum 100-Jährigen • Auftrieb bei den Zehnern • Viel Spaß, Magie, Luft und Feuer • Rohr im Anschlag
28	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • Anschlag auf den Asylschutz?

29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • Neue Technik revolutioniert das Ablesen von Zählern • Mondi Jülich feiert 150. Geburtstag • Zwei Wegbereiter für grünen Wasserstoff kommen aus Jülich
33	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Rundgang durch die Festungsanlage • Vom Alltag bis zu Meilensteinen • Herzog im Museum • Für den Patron der Tiere • Die Salier im Blick
36	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • Für Voyeure • Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie • Kultur-Werkstatt
38	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> • Ein Herz und eine Szene • Wie Engel fliegen lernen • Wo man sich gern zum Affen macht
40	CK	COMEDY & KABARETT
		<ul style="list-style-type: none"> • Krachend verrückte Experimente • Manes Meckenstock
41	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Jülich kann mehr
42	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • NoiseFull mit jungen Pferden • Mitsing-Chansons • Viel-Saitig • Part II • Saisonfinale • Textsicher? • 100 Jubeljahre für das Flötenorchester • Stetternich
46	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> • Gloria! • Der Buchspazierer • Die Unbeugsamen 2 • Die Unzertrennlichen • Der Mythos und der Meister • Was ist schon normal?
51	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #154
01. Oktober 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölustraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Gudrun Kaschlunh, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jana Zantis, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknawidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen.

Mehr im Netz unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

LECKER BEWEGT



Anerkannter Bewegungskindergarten ist die Kirchberger Tageseinrichtung St. Michael bereits einige Jahre. Nun kommt eine neue Auszeichnung hinzu: Landesregierung, gesetzliche Krankenkassen und Landessportbund NRW verleihen der Kita das Zertifikat „Pluspunkt Ernährung“. „Das Wichtigste ist es, den Kindern etwas mitzugeben!“ formuliert Anja Franken, kommissarische Leitung der Kita St. Michael Kirchberg, überzeugt. „Etwas mitgeben“, das meint in diesem Fall konkret, ihnen mit auf den Weg zu geben, wie wichtig gesunde Ernährung ist und vor allem wie wichtig es ist, auf den eigenen Körper zu hören. „Bei uns muss kein Kind den Teller leer essen“, erklärt die Erzieherin, die gemeinsam mit ihrem Team den Weg zum „Pluspunkt Ernährung“ eingeschlagen hat. Wer satt ist, ist satt, und wer etwas nicht mag, muss es nicht essen – das sind nur zwei der einfachen Grundsätze, die Kindern dabei helfen können, einen guten Umgang mit der eigenen Ernährung zu finden.

Auch die Frage danach, woher eigentlich unser Essen kommt, wird in St. Michael thematisiert. Dazu gibt es mehrere Hochbeete. Beackert werden diese von den Kindern selbst, natürlich mit erwachsener Begleitung. Aber vor allem geht es hier darum, dass die Kinder selbst aktiv sind. Sie sollen sehen, was wann wächst. „Das kommt gut an bei den Kindern“, freut sich Anja Franken. Damit die Einrichtung sich „Bewegungskindergarten“ nennen darf, ist eine der Voraussetzungen ein Kooperationspartner für regelmäßige Angebote. Hier hat die Kita jetzt einen neuen Partner gefunden, über den sich Anja Franken besonders freut. Die Fidelitas Bourheim, Karnevalsverein aus dem Nachbarort, wird mit Beginn des neuen Kindergartenjahres jetzt ein Tanz- und Bewegungsangebot in der Kirchberger Einrichtung anbieten. „Ich bin sehr gespannt auf das Angebot“, lacht Anja Franken, und man merkt ihr die Freude über den neuen Partner deutlich an.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4cYsUZR

ENDAUSBAU FERTIG

Jahrzehntlang war das Teilstück Auf der Klausen mitten in Stetternich „Baustraße“, der Weg zum hinteren Eingang des Kindergartens schlecht und gefährlich. Nach über dreieinhalb Jahren planungs- und planungsrechtlichem Verfahren konnte in diesem Sommer der Endausbau erfolgen. Durch die Ausführung als verkehrsberuhigtem Bereich wurde eine gute und sichere Befahrbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer gewährleistet. Außerdem konnte neuer Parkraum geschaffen werden. Zum Schutz der Bäume auf dem Friedhof etwas weniger als in der Ursprungsplanung.

TRINKWASSERBRUNNEN BEANTRAGT



Grundsätzlich sind sich alle einig, dass ein Trinkbrunnen zur kostenlosen Versorgung mit Trinkwasser in der Innenstadt eine gute Idee ist. Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich hatte einen Antrag zur Errichtung eines Trinkwasserbrunnens auf dem Schlossplatz gestellt. Im Prinzip gibt es dazu breite Zustimmung – dieses Meinungsbild herrschte jüngst auch im Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich. Und dann gibt es noch ein kleines „Aber“, das zumindest aufschiebende Wirkung entwickelt. Denn für den Ausschuss gab es noch offene Fragen, die zuvor geklärt werden sollten. In der Zwischenzeit soll eine andere vom Seniorenbeirat in Kooperation mit Gastronom Ben Loevenich angestoßene Aktion dem hitzebedingten Durst Abhilfe schaffen: Ein Aufkleber mit einem blauen Wassertropfen an der Tür soll demnächst signalisieren, dass Passanten dort in mitgebrachten Flaschen einen kostenlosen Schluck Leitungswasser bekommen können. „Refill“ nennt sich die Aktion, die bereits in anderen deutschen Städten etabliert ist.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4gczkrb

FEUCHTER KELLER IN DER KITA



Die Sanierung der Kita „Villa Kunterbunt“ wird vom Kreis Düren unterstützt. Der Jugendhilfeausschuss des Kreistags hat sich bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, dem Trägerverein eine investive Zuwendung in Höhe von fast 267.000 Euro zu bewilligen. Bereits 2021 gab es einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 65.800 Euro für dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen. Während dieser Arbeiten wurde beim Ausschachten und Abdichten des Mauerwerks an einem Kellerraum festgestellt, dass der gesamte unterkellerte Bereich des Gebäudes am Wallgraben undicht ist und die Arbeiten ausgeweitet werden müssen.

SATTER ZUSCHUSS



Um die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu sichern, haben sowohl die Evangelische Kirchengemeinde Jülich als auch die katholische Pfarrei Heilig Geist Mittel beim Kreis Düren beantragt. Einstimmig hat sich der Jugendhilfeausschuss des Kreistags dafür ausgesprochen, die pädagogische Arbeit im „b.haus“ (Evangelische Kirchengemeinde) und im „Roncalli-Haus“ (Heilig Geist) mit 2625 beziehungsweise 3958 Euro zusätzlich zu unterstützen. Seit Oktober 2023 sind sowohl die Fachkraftstelle im Jugendtreff „Gleis 13“ im Bahnhof als auch die Stelle der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die umliegenden Ortschaften (beide Stadt Jülich) nicht besetzt. Daher sind das „b.haus“ und das „Roncalli-Haus“ derzeit „die einzigen verlässlichen Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche in Jülich“, heißt es in der Vorlage der Kreisverwaltung.

KATASTER DER BÄUME



Im Rahmen der Baumkontrollen wurden etwa 10.000 Einzelbäume im Baumkataster der Stadt Jülich erfasst. Das ist einer Mitteilung aus dem jüngsten Umweltausschuss zu entnehmen. Die Erfassung der Bäume im Kataster ist eng mit der Wahrung der Verkehrssicherungspflicht verknüpft. Aktuell findet eine Untersuchung statt, um die privatrechtlichen kommunalen Liegenschaften in die kommunale Baumkontrolle einzubinden. In diesem Zusammenhang hat bereits ein Vor-Ort Termin beim Aachener Stadtbetrieb stattgefunden, da der sich bereits seit Jahren mit dieser Thematik beschäftigt und die erforderlichen Strukturen und Ressourcen geschaffen hat. Hier wurde insbesondere ein Augenmerk auf den Aufbau und die Struktur des Stadtbetriebes sowie die Erfassung und Katalogisierung der Bäume gelegt. In Aachen erfolgt die Erfassung und Katalogisierung der Bäume im Rahmen der Baumkontrollen. Diese Praxis soll auch auf die Stadt Jülich übertragen werden. Aktuell erfolgt aufgrund der eingeschränkten personellen Ressourcen die Erfassung von Bäumen im Rahmen der durchgeführten Baumkontrollen.

ZÄHLUNG

Zahlen zum Verkehr rund um die Herzogstadt zu sammeln, war Thema der Mitteilungen in den jüngsten Stadtentwicklungs- und Planungsausschüssen. Eine sogenannte Verkehrserhebung soll nach Fertigstellung der Bauarbeiten an der Rurbrücke im Frühjahr 2025 stattfinden. Auch die Rübenfahrzeuge sollen gezählt werden. Auch das geht jedoch erst, nachdem der Verkehr wieder über die Rurbrücke fließen darf, also gegen Ende der Kampagne im Januar des nächsten Jahres. In jedem Fall sei zudem ein positiver Förderbescheid Voraussetzung für die Verkehrszählung, so der Bürgermeister in seiner Mitteilung. Das Leistungsverzeichnis wurde unter Mitwirkung des politischen Lenkungsraumes Mobilität und Klimaschutz erarbeitet. Die Angebote werden in Kürze in einer gesonderten Auswahl bewertet.

BOLZPLATZ WIRD AUFGEWERTET

Der Verein GW Welldorf-Güsten möchte einen Bolzplatz in Welldorf in einen Kunstrasenplatz umwandeln. Statt Kunststoff soll in Welldorf ein Granulat aus Kork und Olivenkernen zum Einsatz kommen. Ein entsprechender Antrag wurde im Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich mehrheitlich bei zwei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen befürwortet. Die Umwandlung geschieht aus Eigenmitteln und unter Einbeziehung privater Sponsoren. Der Platz sei notwendig, um weitere wetterunabhängige Trainings- und Spielzeiten insbesondere für die Nachwuchsförderung zu schaffen, argumentiert der Sportverein. Kunstrasenplätze sind ganzjährig bespielbar und weniger anfällig für Witterungseinflüsse. Der neue Kunstrasenplatz, der sich auf städtischem Gelände befindet, soll auch weiterhin der Öffentlichkeit und Nichtvereinsmitgliedern zur Verfügung stehen.

STUDIENNAHER WOHNRAUM



Nach umfangreicher Kernsanierung öffnet das Studierendenwerk Aachen wieder sein Jülicher Wohnheim in der Jan-von-Werth-Straße. Die Sanierung des 1979 übernommenen Gebäudes begann bereits im Jahr 2021, hatte sich aufgrund der Coronapandemie und unvorhergesehener Mehrarbeiten wie einer umfangreichen Schadstoffsanierung und der Erfüllung neuer Brandschutzauflagen jedoch in die Länge gezogen. Umso mehr freut sich das Studierendenwerk über die erfolgreiche Fertigstellung. Interessierte haben die Möglichkeit, sich über die Homepage des Studierendenwerks auf einen der 105 Wohnplätze zu bewerben. Die teilmöblierten zwölf Quadratmeter großen Einzelzimmer mit Küche, Dusche und WC zur gemeinschaftlichen Nutzung sind für 253 Euro Warmmiete erhältlich. Wer lieber in einer WG wohnen möchte, kann sich auf Zweier- und Dreier-Wohngemeinschaften bewerben. Auch studentische Kleinfamilien finden im Wohnheim Platz.

IM TEAM VERBUNDEN



Kommunikation ist der Schlüssel. Gesucht werden für sogenannte Sprachtandems interessierte Freiwillige rund um Jülich, die nach dem Motto „miteinander sprechen – voneinander lernen“ Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auf ihrem Weg in die neue Welt begleiten wollen. Hierbei dreht sich alles um den gemeinsamen Austausch im Tandem und das lockere Üben der deutschen Sprache im Alltag. Wenn Interesse oder aufkommende Fragen bestehen, steht die Integrationsagentur der Caritas als Ansprechpartner zur Verfügung. Das Ziel ist es, passende Sprachtandems zu bilden und diese bei den ersten Schritten zu unterstützen. Ansprechpartnerin ist Alessandra Pollnau-Penner (apollnau-penner@caritas-dn.de).

Hofgezwoitscher



► Zwei am Anschlag... Aber was ist das eigentlich, und welche positive Bedeutung kann man dem Wort abgewinnen? Das wissen unsere Zwitscherinnen und -außen Nicola Wenzl und Andrea Eßer. Sie nehmen das Jülicher Volk mit auf eine Wortreise, die irgendwann bei Kaffeebechern, einem Fri-seurbesuch und Weihnachten endet.



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#6
hzzgm.de/4erizqr



UND ALLE WEITEREN GEZWITSCHER ZUM NACHHÖREN GIBT ES AUCH AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYlN6R1lus8sMy

MW
MAINZ-WEITZ

BROT DES MONATS
DINKEL-BUCHWEIZENBROT
MIT GERÖSTETEN WALNÜSSEN



Dinkel-Buchweizen-Mischbrot
mit Walnüssen

10% RABATT
mit diesem Coupon auf das
obige Brot im Oktober 2024

Informationen zu unserem
Sortiment finden Sie unter:
[mainz-weitz.de/sortiment/
dinkel-buchweizenbrot-mit-geroesteten-walnuesen](http://mainz-weitz.de/sortiment/dinkel-buchweizenbrot-mit-geroesteten-walnuesen)



.....
Marktstraße 4 - 6 | 52428 Jülich

ANZEIGE




**Frühstück
jeden Donnerstag**
09.00-11.00 Uhr

Seniorenfrühstück

Wöchentliches Seniorenfrühstück in der Tagespflege St. Georg in Jülich
In der Caritas-Tagespflege St. Georg findet wöchentlich (außer an Feiertagen) jeden Donnerstag sowie an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 09:00 und 11:00 Uhr ein offenes Seniorenfrühstück statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus Jülich sind herzlich eingeladen!

Der Kostenbeitrag beträgt 3,00 Euro.

Bei Interesse melden Sie sich jeweils zum nächsten **Frühstück** kurz telefonisch an. Die Tagespflege St. Georg befindet sich zentral im Jülicher Nordviertel in der Artilleriestraße 66 mit Zugang von der Münchener Straße.



**Anmeldung
Seniorenfrühstück
Manuela Thoma
Tel. (02461) 3176501**

www.caritas-tagespflege.de

ANZEIGE

NETZGESTÖBER

PER VR UND ZUM ANFASSEN



Geschichte(n) rund um das Leben der Menschen in der späten römischen Besiedlungsphase präsentierte der Verein der Freunde und Förderer der Geschichte Barmens e.V. beim 4. Barmer Geschichtstag. „Live History Darsteller“ wie Landwirte, die mit ihren selbstgemachten Wurf- beziehungsweise Steinschleudern demonstrierten, ein Stand mit Webarten aus der Spätantike sowie der Verein MiQua waren dabei. Mit MiQua konnten Interessierte per VR-Brille einen Rundgang durch das Praetorium, den Sitz des römischen Statthalters, machen.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/4dWiVWL

LEGENDÄRE ZEITREISE



Die italienische Tribute-Band Break Free verwandelte die Muschel im Brückenkopf-Park in eine musikalische Zeitreise, die das Publikum direkt in die glanzvollen Tage der legendären Rockband Queen entführte. Die Gruppe, die als eine der besten Queen-Tribute-Bands Europas gilt, bot eine sehr authentische Darbietung. Besonders Frontsänger Giuseppe Malinconico, der der stimmlichen Präsenz Freddie Mercurys verblüffend nahekam, ließ rund 400 Besucher träumen. In extravaganten Kostümen und mit extrovertierter Bühnenpräsenz brachte er die unvergleichliche Energie des Queen-Frontmanns zum Leben.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/4guzw50

STRANDATMOSPHERE



Sommer pur beim Rur-Beach-Cup! Die Westdeutschen Beach-Volleyballmeisterschaften sind wieder bei dem vom Kreis Düren initiierten Rur-Beach-Cup ausgetragen worden. Der Schlossplatz in Jülich verwandelte sich bei viel Sonnenschein wieder in ein großartiges Beachvolleyballfeld.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/3XktjBi

VON FLUGENTE UND EINHORN



Das zweite Bobbycar-Rennen, das sportliche Event des Dorfvereins Zukunft Kirchberg e.V. auf höchstem Niveau und niedrigen Kisten, brachte wieder viele Leute aus dem Häuschen und an den Start auf dem Lohbergweg. Petrus hatte „Hitze“ bestellt, der Asphalt glühte, die Gesichter strahlten. Und zwar nicht nur die der Kinder.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/3XjSdB2

TEDDY IN DEN OP, BITTE

Das Faultier „Fauli“ hat sich zwei Beine gebrochen, die vom jungen Personal des Jugendrotkreuzes Jülich fachmännisch verbunden wurden. Kindern die Angst vor dem Krankenhaus nehmen und ein Bewusstsein für Erste Hilfe wecken waren Ziele des Teddybär-Krankenhauses.



ZUM BEITRAG MIT GALERIE
hzzgm.de/3Xof3BH



KUGELLAGERUNG

► Alles, was vorstellbar ist, lässt sich berechnen, in Szenarien packen und bewerten. Stellen wir uns eine Person vor, die am Rande der Autobahn versteckt ausharrt, bis einer der 152 Jülicher Castor-Behälter in Sicht kommt. Der Schwertransport, der zum Zwischenlager Ahaus unterwegs ist, lässt sich schon aufgrund der Anzahl der ihn begleitenden Polizeifahrzeuge kaum übersehen. Die Person greift zu einer Panzerfaust, die aus einem Schurkenstaat stammt, visiert den Castor an und betätigt den Abzug. Es könnte auch noch eine Drohne mit panzerbrechender Munition im Einsatz sein. Der Castor wird getroffen. Es gibt zwar keinen Atompilz, aber dennoch möglicherweise radioaktiven Fallout. Eine Katastrophe. Ein Anschlag! Aber ist es Fiktion oder ein Szenario, das sich berechnen und bewerten lässt?

Was sich vor 20 Jahren noch wie ein Thriller des Autors Tom Clancy gelesen haben mag, wird heute von Kritikern durchaus als Gefahr für die geplanten, aber noch nicht genehmigten Transporte von Jülich nach Ahaus gesehen. Dies wurde nicht nur bei einer Info-Veranstaltung der Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) im Kulturbahnhof deutlich, bei der Besucher durchaus die Möglichkeit von Anschlägen ins Spiel brachten, beispielsweise im Ruhrgebiet oder im Flughafentunnel bei Düsseldorf. Auch die Anti-Atom-Organisation „ausgestrahlt“ sieht nach von ihr beauftragten Gutachten die Räumung des temporären Jülicher Zwischenlagers als überflüssig und die Transporte der Castoren nach Ahaus als zu gefährlich an.

Zum Hintergrund: Bereits im Juli 2014 erging die Anordnung zur „unverzüglichen Räumung“ des Zwischenlagers in Jülich. Seitdem werden zwei Optionen verfolgt: der Transport der Castoren nach Ahaus (dort wird eine Aufbewahrungsgenehmigung aus dem Jahr 2016 aktuell noch beklagt) und der Neubau eines Zwischenlagers am Standort, da das Zwischenlager zum jetzigen Zeitpunkt nur noch zeitlich befristet bis zum Ende der Transporte genutzt werden darf. Während für die Transporte die Genehmigung beantragt ist, steht für den Neubau beispielsweise der Erwerb einer geeigneten Fläche noch aus. Sobald der Erwerb der Fläche vom Land geklärt sei, werde ins Genehmigungsverfahren eingestiegen, hieß es seitens der JEN. „Unter zehn Jahren wäre alleine dieses Verfahren kaum machbar“, gab die technische Geschäftsführerin Beate Kallenbach-Herbert im KuBa zu bedenken. Die Umsetzung der Räumungsanordnung und der Transport der Castoren nach Ahaus sei – eine Genehmigung vorausgesetzt – die günstigste und am schnellsten umsetzbare Option.

Und wie steht es um die Sicherheit? „Wir haben keinerlei Hinweise der Genehmigungsbehörde, dass es Nachbesserungen geben muss“, versichert Beate Kallenbach-Herbert. Angesichts der neuen Krisen- und Kriegs-

herde habe es durchaus eine „Neuentwicklung der Transportkonfiguration“ gegeben. Die JEN-Geschäftsführerin bat aber auch um Verständnis, dass es kaum der Sicherheit diene, Details öffentlich zu diskutieren. „Terror- und Angriffsszenarien sind als Verschlussache eingestuft“, betonte sie. Die Bezeichnung für diesen Aspekt in der Risikoabwägung lautet übrigens „Störmaßnahmen und Einwirkungen Dritter“. Klingt weniger schrecklich als Anschlag, meint aber genau das.

Dass es bei einem der Probeläufe für die Transporte offenbar eine Kommunikationsspanne gegeben hat und die „vordere“ Polizeieskorte dem Schwerlasttransport davonfuhr, hätte nicht passieren dürfen. „Aber im Grunde sind Übungen genau dazu da, damit alle Beteiligten noch einmal ihre Prozesse auf den Prüfstand stellen können“, blickt Jörg Kriewel, Pressesprecher der JEN, auf die Situation zurück. Die Fahrt in einem Konvoi mit einem 130-Tonnen-Schwerlasttransport ist offenbar mitunter eine Sache der Feinabstimmung. Eine Transportgenehmigung nach Ahaus stand übrigens in der Vergangenheit schon einmal kurz vor der Erteilung. Bevor die Rückführung der Graphitkugeln in die USA diskutiert und dann aus Kostengründen verworfen wurde. „Dann haben sich die Regelwerke für den Transport und damit die Anforderungen noch einmal verschärft. Terroristische Anschläge werden berücksichtigt. Die Sicherung der Transporte muss darauf ausgelegt sein“, erklärte Dr. Guido Caspary vom JEN. „Aus dem Gutachten der BI wurden keine neuen Erkenntnisse abgeleitet“, fügte Jörg Kriewel hinzu. Sobald die Genehmigung vorliegt und nachdem die letzten juristischen Fragen geklärt sind, könne mit den Transporten begonnen werden. Angesetzt sind dafür rund zwei Jahre. Die Kosten liegen geschätzt bei 50 Millionen Euro. Die Suche nach einem Endlager indes kann mit Sicherheit noch Jahrzehnte dauern.

Stephan Johnen



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/3BmLYUn

JÜLICH SOLIDARISCH

► **Für Demokratie – gegen Extremismus. Das ist die Botschaft, die die überparteiliche Initiative „Jülich solidarisch“ auf ihre Fahne geschrieben hat und immer wieder die Menschen in und um Jülich auf die Straße bringt: Gesicht zeigen für die Werte und Ziele unserer Gesellschaft. Die nächste Gelegenheit, sich diesem Ansinnen anzuschließen, ist am Samstag, 16. November. Bereits um 14 Uhr wird die Demonstration am Propst-Bechte-Platz in Jülich beginnen und am Schlossplatz enden, so dass alle Interessierten zum 80. Jahrestag der Zerstörung Jülich, der um 15.28 Uhr am Mahnmal auf dem Schlossplatz gedacht wird, teilnehmen können.**

Wem selbst die Worte fehlen, der findet Argumente für Frieden und Demokratie in den Statements, die der HERZOG exemplarisch erbeten hat.

► **Pia Leifeld, SkF:** Solidarität, Zusammenhalt, Nächstenliebe, Gerechtigkeit: Viele Wörter beschreiben, wovon unsere Gesellschaft lebt. Ich wünsche mir für alle Kinder und Jugendlichen eine friedliche und chancengleiche Welt. Wenn ich die Namen der Kinder unserer Einrichtungen lese, dann weiß ich nicht, ob es sich um eine Muttcratt handelt, einen Christen oder Moslem, einen Menschen mit oder ohne körperliche oder seelische Beeinträchtigung. Auch die Hautfarbe sehe ich auf dem Papier nicht. Es spielt keine Rolle. Für uns sind es einfach Kinder. Wir haben die Pflicht, ihnen das Aufwachsen in einer sicheren und aufgeschlossenen Gesellschaft zu ermöglichen. Dafür setze ich mich persönlich ein.



► **Doina Rück, Vorsitzende des Integrationsrats:**

Extremismus lässt sich zivilgesellschaftlich nur durch gemeinsames Engagement, Bildung und einen offenen Dialog bekämpfen. Indem wir frühzeitig aufklären, demokratische Werte stärken und Räume für Austausch schaffen, können wir Zusammenhalt fördern und dem Hass aktiv entgegenwirken.



► **Liam Franken, Jugendparlament:** Wir stehen vor großen Herausforderungen – in Jülich und im ganzen Land. Jetzt zählen nicht das Meckern oder die Schuldzuweisung, sondern das gemeinsame Anpacken für Demokratie, Toleranz, Frieden und Freiheit!



► **Mo Khomassi, nominiert vom Flüchtlingsrat NRW für den Ehrenamtspreis:**

Wir sind unterwegs, um Verantwortung zu übernehmen und Solidarität zu leben – ohne große Worte, dafür mit klarer Haltung. Wir lehnen jede Form von Extremismus ab – sei es durch Nazis oder radikale Islamisten. Hass und Gewalt spalten unsere Gesellschaft und bedrohen das friedliche Zusammenleben. Der Koran sagt: „Wenn jemand einen Menschen tötet, so ist es, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben schenkt, so ist es, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben geschenkt“ (Koran 5:32). Gemeinsam stehen wir für Menschlichkeit, Respekt und Frieden.



► **Susanne Schlüter, AK Asyl:** Rechte Geschichten und Behauptungen schüren Ängste und Vorurteile, beeinflussen unser Denken und Miteinander. Das erlebe ich in meiner ehrenamtlichen Arbeit. Wenn wir nichts dagegen tun, verselbstständigen sich diese Narrative. Welche Art von Gesellschaft möchten wir wirklich in Zukunft haben, und wo kann ich Brücken bauen und Verständnis füreinander zeigen? Klar ist: Ausgrenzung und Rassismus ist für mich kein Konzept für eine lebenswerte Zukunft.



GROSSPROJEKTE AUF DER KIPPE?

► **Transformationsprozess hin oder her – die Zukunft des Revierts ist mit einem Schlag ziemlich ungewiss geworden. Auch die weitere Stadtentwicklung Jülichs könnte vorerst größtenteils beendet sein. Der Teufel steckt wie so oft im Detail.**

Bei der jüngsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich (PUB) war es Tagesordnungspunkt 8; fast am Ende der öffentlichen Sitzung, nachdem lange und ausführlich die weitere Planung zukunftsweisender Projekte wie des Stadtquartiers Nierstein vorgestellt worden sind. In der Vorlage der Verwaltung ist zu lesen, dass das „Oberverwaltungsgericht Münster mit Urteil vom 21. März 2024 den überwiegenden Teil der Festlegungen des 1. Änderungsverfahrens zum Landesentwicklungsplan (LEP) für unwirksam erklärt“ hat. Klingt maximal bürokratisch und wenig spannend. Könnte aber bedeuten, dass viele laufende Planungen in den Kommunen nicht genehmigungsfähig sein dürften.

„Aufgrund eines vom Gericht monierten Verfahrensfehlers in der übergeordneten Planung können wir unverschuldet nicht handeln“, stellte Angela Jumpertz, Leiterin des Bauplanungsamtes, fest. Bereits im Mai hatte die Verwaltung auf das Urteil hingewiesen. Bis die schriftliche Fassung vorlag und zusätzlich zum laufenden Tagesgeschäft ausgewertet wurde, welche Herausforderungen konkret auf die Stadt zukommen könnten, verging weitere Zeit, wenn auch nicht ungenutzt, da parallel viele Anfragen beispielsweise an die Bezirksregierung gestartet wurden. Die Kurzform: Mit dem Urteil werden Grundsätze beziehungsweise Ziele der bis dahin geltenden Fassung des Landesentwicklungsplans von 2019 durch die in der vorherigen Fassung von 2017 geltenden Grundsätze beziehungsweise Ziele ersetzt. Konkret bedeutet dies, dass Entwicklungsmöglichkeiten in den Freiraum hinein massiv beschränkt werden. Oder anders formuliert mit den Worten des Ausschussvorsitzenden Heinz Frey (UWG JÜL): „Das stellt unsere gesamte Stadtentwicklung in Frage. Dann können wir die Arbeit von Jahren in die Mülltonne kloppen.“

Im Ausschuss schrillten nun die Alarmglocken. Einigkeit bestand darin, „sämtliche Kanäle“ in die Landespolitik, die es gibt, zu nutzen, um hier schnellstmöglich für eine Korrektur des vom Gericht monierten Landesentwicklungsplans zu sorgen und den Kommunen im ganzen Land wieder Handlungs- und vor allem Entwicklungsspielraum zu ermöglichen. Auch ein Zusammenschluss mit den Nachbarkommunen soll angestrebt werden. Eine Anfrage der Stadt Jülich bei der Bezirksregierung Köln, ob aktuell eine Korrektur geplant sei, habe nicht zum Erfolg geführt, schil-

derte die Amtsleiterin. „Hätten wir das zu Beginn der Sitzung gehört, hätten wir alle nach Hause gehen können“, kommentierte Frey die Entwicklung sarkastisch.

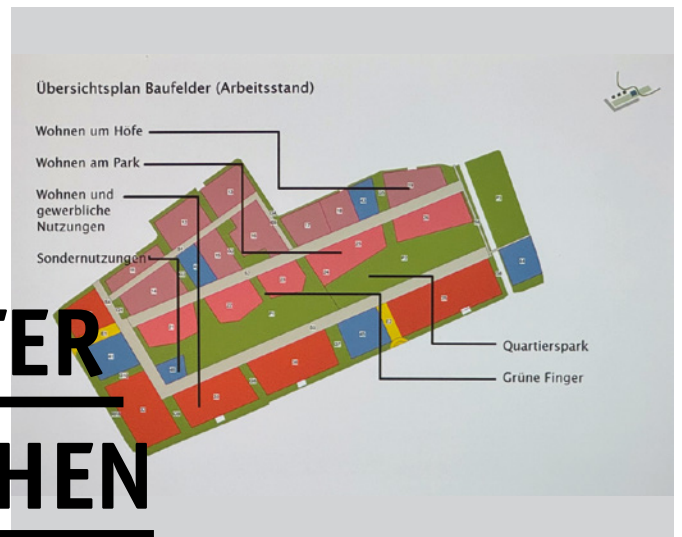
Das Urteil führt auch dazu, dass die Rechtsgrundlage für den Regionalplan nun ebenfalls der Landesentwicklungsplan aus dem Jahr 2017 ist. Vor dem Hintergrund der neuen – und eigentlich alten – Rechtslage kann die Stadt an viele Flächen, die aktuell entwickelt werden sollen, vermutlich „nicht rankommen“, denn das Urteil hat aktuell gravierende Auswirkungen auf laufende und zukünftige Bauleitplanverfahren.

Ein paar Beispiele: Nach gegenwärtigem Stand Regionalplan alt / OVG-Urteil ist das zukunftsweisende Stadtquartier Nierstein nicht entwickelbar. Die landesplanerische Anfrage für eine Erweiterung des Brainergy Parks um die sogenannte BImA-Fläche wurde mit Verweis auf das OVG-Urteil bereits negativ beschieden. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan „Welldorf Nr. 9“ (Hinter der Molkerei) könnte trotz positiver landesplanerischer Anfrage und Feststellungsbeschluss wackeln, da die Bezirksregierung Köln prüfen wird, ob sich die Fläche noch im Interpretationsspielraum des Allgemeinen Siedlungsbereiches (ASB) Welldorf-Güsten befindet. Das gleiche Prozedere wird das Gebiet „Buschweiher II“ in Güsten durchlaufen. Hier wurde nach Auskunft der Verwaltung bereits signalisiert, dass der neue Regionalplan den ASB Welldorf-Güsten wohl enger fassen wird und die Erweiterung „Buschweiher II“ dann womöglich außerhalb des Interpretationsspielraumes liege und nicht mehr genehmigungsfähig wäre. Nach gegenwärtigem Stand Regionalplan alt / OVG-Urteil sind Erweiterungen der Ortsteile Mersch-Pattern, Bourheim und Selgersdorf derzeit nicht möglich.

Ob und wie weit dem Brainergy Park mit dem neuen Regionalplan weitreichende Entwicklungsmöglichkeiten eingeräumt werden, könne derzeit ebenfalls nicht beantwortet werden. „Ob / inwieweit die vom OVG gerügten Fehler bei der Aufstellung des Landesentwicklungsplanes ‚geheilt‘ werden, lässt sich derzeit nicht sagen“, bilanziert die Verwaltung.

Stephan Johnen

DIE PLANUNG DES STADTQUARTIERS „NIERSTEIN“ NIMMT GESTALT AN



URBAN IM CHARAKTER MIT VIEL GRÜNFLÄCHEN

Ob bei Nachhaltigkeit und Mobilität oder gemeinschaftlichem Leben: Das neue Stadtquartier „Nierstein“ soll neue Standards setzen. Und die Planungen nehmen immer weiter Gestalt an.

Während der jüngsten Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich (PUB) brachte Professor Dirk Junker vom beauftragten Planungsbüro JKL PartG mbB Landschaftsarchitekten & Stadtplaner aus Osnabrück die Ausschussmitglieder auf den aktuellen Stand der Masterplanung. Nach einer Vorstellungs- und Beratungsrunde in den Fraktionen und etwaigen daraus abgeleiteten Änderungen des Gesamtkonzepts soll bei der nächsten Sitzung des PUB der Aufstellungsbeschluss angegangen werden, um die weiteren Schritte im Bauleitplanverfahren zu initiieren und den Grundstein für die Zukunft des Stadtquartiers zu legen.

Zu Beginn der Planung stand ein städtebaulicher Wettbewerb, den das Osnabrücker Planungsbüro für sich entschied. „Durchgrünt, klimaangepasst, energieeffizient und sozial gemischt: Wir setzen uns hier mit den Themen der Zukunft auseinander“, ist Planer Dirk Junker überzeugt, mit dem Stadtquartier „Nierstein“ ein attraktives Quartier entwickeln zu können. Im neuen Entwurf entfällt der Schulstandort. Es wurden mehr Nachbarschaftsgaragen hinzugefügt. Der Anteil qualitativer Wohnbebauung liegt bei 70 Prozent. 30 Prozent des bebauten Areals sind für Dienstleistung und Gewerbe vorgesehen. Hinzu kommen großzügige über nicht überproportionierte Grünflächen sowie ein Park, der in der Mitte des Areals sozusagen eine identitätsstiftende Wirkung entfalten soll.

Das Wohnen ist in Nachbarschaften mit unterschiedlichen Gebäudetypen sowie Reihenhaus- und Doppelhausgrundstücken am Nordrand des Quartiers strukturiert. Rund 40 Wohneinheiten (also Wohnraum für 60 bis 80 Menschen in ganz unterschiedlichen Größen) sind um sogenannte Wohnhöfe gruppiert, die jeweils eine zentrale Mitte bilden. Zentrale Idee: Im Stadtquartier soll „soziale Energie“ freigesetzt werden, Nachbarschaft gelebt werden. Dazu soll auch die Gestaltung der Straßen beitragen, die alle gesetzlichen Anforderun-

gen erfüllen, sich aber insgesamt zurücknehmen und primär Platz für Fahrradfahrer und Fußgänger lassen. Die Anzahl der Wohneinheiten wurde im Vergleich zum Wettbewerbsmodell erhöht. Es sollen mindestens 800 entstehen.

Alle Höfe und Straßen sollen für Spiel und Aufenthalt, nicht für den Verkehr gedacht sein. „Das bietet eine große neue Chance“, betont Dirk Junker. Alle Bewohner könnten zwar mit dem Auto „mal zum Haus hinfahren“, aber es soll keinen dauerhaften Verkehr geben. Dafür gibt es zentrale Nachbarschaftsgaragen, die gebucht werden können, maximal 150 Meter von der eigenen Wohnung entfernt, für Besucher offenstehend. Bei den Wohnhöfen wird es für Menschen mit Handicap jedoch Parkplätze geben, ebenso Möglichkeiten für Kurzzeit-Parker. Die gebündelten Gebäude mit gewerblicher Nutzung im Erdgeschoss sind hingegen mit Parkflächen ausgestattet, was aber die Ausnahme im neuen Quartier darstellt. In den Obergeschossen gibt es Raum für Büros, Praxen sowie Workspaces. Diese Gebäude sind mit großzügigen Dachgärten ausgestattet. Angedacht ist auch, Studentenwohnungen und eine Senioreneinrichtung am Zoo mit enger Verknüpfung von Park und Quartier zu integrieren.

Zisternen auf den Dächern der Privatgrundstücke ermöglichen die Eigennutzung des Wassers und bieten zugleich Verdunstungsflächen, die sich positiv auf das Mikroklima auswirken sollen. Der Teich im zentralen Park ist so ausgelegt, um bei Starkregen ausreichend Anstauungsmöglichkeit zu bieten. Alle Straßen und Verkehrsflächen sind aus versickerungsfähigen Materialien, um möglichst wenige Flächen zu versiegeln. Bepflanzte Mulden nehmen ebenfalls viel Regenwasser auf. Der Planer sprach von einem „Schwammstadtprinzip entlang der Straßen“.

Stephan Johnen



SELBSTMACHEN STATT ZUGUCKEN

► Nicht erst seit der jüngsten Europawahl ist die App TikTok in der Diskussion. Sie lebt von selbstproduzierten Filmsequenzen, die maximal 30 Sekunden lang sind. Rechte Netzwerke bespielen diese Plattform mit großem Erfolg. Bis zu sechs Stunden täglich nutzen Jugendliche TikTok nach Aussagen von Sascha Römer, Leiter des Roncallihauses. Mit seinem Kollegen Franz Meuthrath vom b.haus startet er jetzt ein Aufklärungsprojekt.

Das Bild, das Sascha Römer und Franz Meuthrath zeichnen, ist ein düsteres. Das stundenlange Konsumieren der Kurzfilmchen auf dem Handy schadet der Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit. Längeren Gesprächen mit Informationsgehalt könne nur noch schwer oder gar nicht mehr gefolgt werden. Körperliche Folgen sind Fettleibigkeit bei gleichzeitig abnehmenden motorischen Fähigkeiten – was sich schon beim einfachen Tischfußballspielen zeigen würde. Dazu komme, dass durch das Gucken der Videos immer wieder Dopamin ausgeschüttet wird, bekannt auch als „Botenstoff des Glücks“, dem eine wichtige Rolle bei Suchterkrankungen zugeschrieben wird. „Es kommt zu Bewusstseinsveränderungen“, stellen sie fest. Das sind die gesundheitlichen Aspekte.

Hinzu kommt die Beeinflussung durch fragwürdige Inhalte, die von den „Kids“ konsumiert werden. Für sie ist TikTok die Informationsquelle Nummer 1, ob es um Sport, aktuelle Naturkatastrophen, Nachrichten oder Politik bis zur Filmkritik und Kochrezepten geht. „Social Media und allgemein Smartphones gehören zur Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen.

Sie wachen mit Smartphones auf, sie gehen mit Smartphones schlafen. Das Smartphone ist ein Teil von ihnen geworden“, so schildert es Franz Meuthrath vom b.haus. Die Folge: Kinder und Jugendliche würden nicht mehr zwischen der analogen

Realität und der digitalen Realität unterscheiden. „Das führt dazu, dass sie über digitale Medien sehr stark beeinflussbar und sogar indoktrinierbar sind.“ Politik und die Gesellschaft der Erwachsenen würden die Nutzung des Mobiltelefons und seiner Apps so einschätzen, als wäre es die Leidenschaft für eine Musikrichtung, die sich mit zunehmendem Alter wieder verliert. „Sie verstehen nicht, dass es gesellschaftlich komplett verändernd sein wird“, blickt Franz Meuthrath kritisch in die Zukunft.

Für die Reißleine, die vielzitierte, die zu ziehen ist, sei es längst zu spät. Da sind sich die Sozialpädagogen einig. Untätig zusehen ist aber auch nicht die Lösung. Was also ist zu tun? Die Mediennutzung und ihre Folgen soll ein Teil in der Jugendarbeit der beiden Einrichtungen werden. So fiel die Entscheidung, die Teamer, also die jungen Erwachsenen als Begleiter der Kinder und Jugendlichen im Roncallihaus und b.haus, zu schulen. Auf diesem Weg werden Multiplikatoren befähigt, den „Kids“ über die Schulter zu gucken und sie auch anzusprechen: „Was Du Dir da anguckst, hast Du da mal irgendwie nach gegoogelt? Das hat eine andere Beziehungsebene“, meint Sascha Römer lächelnd. Die Termine stehen: Im Dezember und Januar sind die Workshops terminiert. „Wir bieten im Dezember eine Teamschulung von uns Fachkräften und unseren Teamern an und wir werden an diesem Tag direkt die Basis legen für ein Konzept für medienpädagogische Arbeit in den Einrichtungen“, erklärt Sascha Römer. So soll ein Fundament für die alltägliche Arbeit gelegt werden. „Wir wollen die sozialen Medien nicht nur verteufeln. Das führt in eine Sackgasse. Es bieten sich ja auch viele Möglichkeiten.“ Der Plan ist, ein Social Media Team aufzubauen, in dem die Jugendlichen aktiv mitarbeiten können. Profis, die Jugendliche in die Techniken des Filmes und Filmschnitts einführen; und so eine „Werkzeugkiste“ entstehen, die dann auch für andere Apps in den sozialen Medien genutzt werden kann. Im Team können beispielsweise für die Einrichtungen TikTok-Beiträge erstellt werden. Bestens vorbereitet ist das Roncallihaus, in dem ein Tonstudio zur festen Einrichtung gehört.

Dorothee Schenk

Phababay | Dorothee Schenk

Foto:



ZUM GANZEN ARTIKEL
hzgm.de/3B8F5pI

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. OKTOBER

Heinrich Bongard, Adolf-Fischer-Str. 6,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 02. OKTOBER

Elisabeth Gramer, Schlesische Str. 2,
Innenstadt (98 Jahre)

AM 03. OKTOBER

Josef Schmitz (87 Jahre)

AM 05. OKTOBER

Gisela Lammertz, Birkenweg 11,
Kirchberg (88 Jahre)

Reinhard Schilde (81 Jahre)

AM 06. OKTOBER

Heinz-Kornelius Schumacher,
Schweizer Str. 26, Innenstadt (80 Jahre)

AM 07. OKTOBER

Agnes (Anni) Vitzer, Propst-Bechte-
Platz 13, Innenstadt (89 Jahre)

Dieter Jungclaussen, Klevische Str. 10,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 11. OKTOBER

Helga Kieven, Gutenbergstr. 7,
Innenstadt (92 Jahre)

Wilhelmine Schiffer, Heinrich-Hertz-Str. 7,
Innenstadt (82 Jahre)

Manfred Knappertz (84 Jahre)

Rita Chorus (80 Jahre)

AM 12. OKTOBER

Alfons Moch, Im Bongert 2c,
Broich (84 Jahre)

Maria Knappertz, Von-Reuschenberg-Str. 1,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 13. OKTOBER

Ruth Scharenberg (88 Jahre)

AM 15. OKTOBER

Gertrud Fischer, Am Hierespädchen 26,
Stetternich (89 Jahre)

Gerda Schmitz (85 Jahre)

Lydia Amrain, Nettchen-Körper-Str. 13,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 16. OKTOBER

Gisela Schaal (89 Jahre)

Gerhard Huse (88 Jahre)

Gerd Block (81 Jahre)

AM 17. OKTOBER

Gottfried Hanke (88 Jahre)

Katharina Schiffers, Große Rurstr. 44,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 18. OKTOBER

Elisabeth Weitz (85 Jahre)

Erna Semmerau,

Jülich-Stadtmitte (82 Jahre)

AM 19. OKTOBER

Otmar Bentele (92 Jahre)

Rosemarie Burg (89 Jahre)

AM 20. OKTOBER

Wilhelm Fischer, Wolfshovener Str. 143,
Stetternich (87 Jahre)

AM 21. OKTOBER

Albert Wynands, Prämienstr. 2,
Merzenhausen (82 Jahre)

AM 22. OKTOBER

Agnes Simon, Römerstr. 2d,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 23. OKTOBER

Heinz Liebeler (90 Jahre)

Frank Mojert, Krichelberg 5,
Stetternich (81 Jahre)

AM 24. OKTOBER

Margaretha Stollwerk, Altenburger Str. 1b,
Selgersdorf (95 Jahre)

Gerda Rieke, Am Goldacker 7,
Koslar (90 Jahre)

AM 25. OKTOBER

Gerhard Stracke (90 Jahre)

Theo Krohn (85 Jahre)

Erika von Klitzing, Adolf-Fischer-Str. 46,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 26. OKTOBER

Hubert Leipertz, Alte Dorfstr. 77,
Broich (90 Jahre)

Hubert Prinz, Kastanienstr. 12,
Kirchberg (88 Jahre)

Uta Meixner, Ahornweg 5,

Koslar (85 Jahre)

Dieter Schumacher, Merkatorstr. 11,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 27. OKTOBER

Margit Meyer, Römerstr. 2c,

Innenstadt (90 Jahre)

AM 28. OKTOBER

Elisabeth Schiffer (82 Jahre)

AM 29. OKTOBER

Ingeborg Schmidt, Königsberger Str. 11,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 30. OKTOBER

Wilhelm Gilson, Berliner Str. 2,
Innenstadt (93 Jahre)

Dr. Gerhard Kolb, Nideggener Str. 17,
Innenstadt (85 Jahre)

Leonhard Mainka (92 Jahre)

AM 31. OKTOBER

Karl-Heinz Chardin, Rochusstr. 40,
Innenstadt (92 Jahre)

Ingeborg Lüttgens, Brockmüllerstr. 12,
Innenstadt (84 Jahre)

Hans Lustfeld (80 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**02.10.2024**

Margot und Helmut Prömpers

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**12.10.2024**

Gabriele und Eugen Topolski

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**02.10.2024**

Katharina und Peter Epp,
An der Vogelstange 202

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustimmung der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

► am 4. Oktober findet die Comedy-Wissenschaftsshow von Konrad Stöckel **„Wenn es stinkt und kracht, ist 's Wissenschaft“** in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park Jülich statt. In seinem aktuellen Programm gibt es neben neuen abgefahrenen Versuchen und den wohl beklopptesten Experimenten, die je auf einer Bühne stattfanden, wieder spannende Sachen zu erfahren, viel zu staunen und selbstredend auch mehr denn je zu lachen.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe **„Leselämpchen“** der Stadtbücherei Jülich wird fortgeführt. Kinder von drei bis sechs Jahren wird am ersten Samstag im Monat eine aufregende Geschichte vorgelesen oder erzählt. Danach wird gemeinsam passend zur Geschichte gebastelt. Um die Kinder besser auf die verschiedenen Zeitfenster zu verteilen, werden jeweils 14 Tage vor der Veranstaltung kostenlose Eintrittskarten ausgegeben. Der nächste Termin ist am 5. Oktober.

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich lädt am 5. Oktober zum **Seniorentag** ins PZ der Zitadelle Jülich ein. Zur besseren Planung der Veranstaltung wurden in diesem Jahr erstmals kostenlose Eintrittskarten ausgegeben.

Der Brückenkopf-Park Jülich erstrahlt vom 19. Oktober bis zum 10. November wieder in den bunten Farben der **Herbstlichter**. Mit eindrucksvollen leuchtenden Akzenten und überraschenden (Licht-)Szenarien wird der Abendspaziergang zum Erlebnis. Die Herbstlichter im Park sind eine Art „Open-Air-Galerie“ von leuchtenden und beleuchteten Exponaten. Selbstverständlich fehlen auch in diesem Jahr weder das Hydroschild am Ort der Stille noch die Illumination der Südbastion.

Die Stadt Jülich lädt gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Jülich des Caritasverbandes und der Kontakt- und Anlaufstelle „Dein Ehrenamt. Mitwirkung“ des Kreises Düren am 26. Oktober zum **Ehrenamtstag** ins PZ der Zitadelle Jülich. Es werden sich rund 40 Vereine, Gruppen, Initiativen und Einrichtungen präsentieren, die auf freiwilliges Engagement angewiesen sind und tatkräftige Mitstreitende suchen. Gleichzeitig dient die Veranstaltung dazu, die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen und ihnen die Anerkennung zukommen zu lassen, die sie verdienen. Weitere Informationen erhalten Sie auf den nächsten Seiten.

Am Ehrenamtstag startet auch die Aktion **„Wunscherfüller in der Adventszeit“**, eine Kooperation zwischen der Stadt Jülich und dem Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Düren-Jülich. Mit dieser Aktion soll etwas ganz Besonderes geschenkt werden: Zeit für andere Menschen. Ob als Einzelperson, Familie oder Gruppe – jede helfende Hand ist willkommen und jede geschenkte Minute wertvoll. Nähere Informationen erhalten Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

In Kürze beginnen die Herbstferien. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und schöne Urlaubstage.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

PERSÖNLICHEN DANK
ÜBERMITTELTUKRAINISCHE ABORDNUNG VOM JÜLICHER
BÜRGERMEISTER EMPFANGEN

► Im Rathaus begrüßte Axel Fuchs eine Delegation, die sich für die große Unterstützung durch die Stadt Jülich bedankte.

Die Feuerwehr Jülich hat vor einiger Zeit zahlreiche Ausrüstungsgegenstände und Gerätschaften an die Ukraine als Hilfe der Stadt Jülich gespendet. Das Einsatzmaterial wurde regelmäßig gewartet und war funktionsfähig. Eine Vorkhaltung durch die Feuerwehr war jedoch nicht mehr nötig, da die Gerätschaften teilweise durch technisch modernere oder andere Einsatzmittel ersetzt wurden.

Mo Khomassi als städtischer Koordinator der Ukrainehilfe konnte dazu noch weitere Spenden sammeln, darunter Pflegebetten und Rollstühle vom Sanitätshaus Paul in Jülich.

Diese Spenden wurden im Anschluss mit Hilfe der Jülicher Firma Agilis nach Kamjanske in der Ukraine geschickt, von wo aus sie dorthin weitergeleitet werden, wo Bedarf besteht. Das Jülicher Unternehmen engagiert sich seit Jahren beim Transport der Spenden aus Jülich.

Nun ist Andrej Drogovos im Namen des Bürgermeisters dieser ukrainischen Stadt Kamjanske nach Jülich gereist, um sich bei Bürgermeister Axel Fuchs und Mo Khomassi sowie dem Verein Jükrainer und der Firma Agilis für die Spenden und den Zusammenhalt sowie die Unterstützung zu bedanken.

Für die Jükrainer waren Serhiy und Natalya Danylyuk, für die Firma Agilis Maxym, Alexander und Natalya Starchenko bei dem kleinen Empfang im Jülicher Rathaus dabei, bei welchem Urkunden und kleine Geschenke überreicht wurden.

Bürgermeister Axel Fuchs zeigte sich tief gerührt und ergriffen von so viel Dankbarkeit „für eigentlich ein Handeln, welches selbstverständlich sein sollte“ und sagte weiterhin Unterstützung zu. Dezernent Richard Schumacher und Koordinator Mo Khomassi betonten, dass „der Dank natürlich allen Jülicherinnen und Jülichern gebührt“.

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen
Mitarbeiter

Herrn Heinrich Broich

Wir durften Herrn Broich während seiner langjährigen Beschäftigung in unserer Stadtverwaltung als freundlichen und zuvorkommenden Mitarbeiter und Kollegen kennenlernen. Er war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt.

Sein Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit. Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Vorsitzende Person
des Personalrates



GEDÄCHTNIS- TRAINING

Der Seniorenbeirat Jülich, das Quartiersmanagement der Stadt Jülich und die Seniorenbegleiterin Ute Spradau laden herzlich zu einem neuen Kursangebot zur Unterstützung der geistigen Fitness im Alter ein. Am **29. Oktober** startet im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel, Nordstraße 39, ein **sechswöchiges Gedächtnistraining**, das auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist.

Jeweils dienstags von 16 bis 17 Uhr haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in angenehmer und motivierender Atmosphäre ihr Gedächtnis zu trainieren. Der Kurs zielt darauf ab, die kognitive Leistungsfähigkeit zu fördern und dabei gleichzeitig Freude und Geselligkeit zu bieten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 36 Euro pro Person für den gesamten Kurs. Es können bis zu 8 Personen teilnehmen; eine Mindestteilnehmerzahl von 6 Personen ist erforderlich. Interessierte können sich bei Ute Spradau anmelden. Sie ist per E-Mail unter Spradau_Ute@web.de oder telefonisch unter 02463 / 998144 erreichbar.

QUARTIER SUCHT KULTUR

KREATIVE KÖPFE FÜR JÜLICH GESUCHT

Das Kulturbüro Jülich lädt alle kreativen Köpfe und Kulturakteurinnen wie -akteure ein, ein spannendes Kulturprogramm in den Quartieren von Jülich zu gestalten. Haben Sie eine innovative Workshop-Idee? Dann bringen Sie sie nach Jülich!

INTERESSE GEWECKT?

Dann melden Sie sich bei uns und stellen Sie uns Ihre Workshop-Idee vor. Schicken Sie uns eine kurze Beschreibung Ihres Workshops und Ihre Kontaktdaten an kulturbuero@juelich.de.

TOURIST- INFORMATION

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN IM OKTOBER

Die Tourist-Information am Schlossplatz ist im Oktober wie folgt geöffnet:

Montag, Dienstag, Mittwoch
geschlossen

Donnerstag und Freitag
10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Samstag und Sonntag
11 bis 15 Uhr

In den Herbstferien vom 11. bis 26.10.

Montag bis Freitag
10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Samstag und Sonntag
11 bis 15 Uhr

TERMINE IM NOVEMBER

MARLENE – EINE HOMMAGE

THEATER MI 06|11

Kulturbüro / Seniorenbeirat | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15 Uhr | VK 15 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9, und unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 20 Euro

AUSGEBUCHT

KULTURFAHRT

Wegen des überwältigenden Interesses ist die Kulturfahrt zur Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart am 14. Dezember im Theater Aachen bereits restlos ausverkauft. Nachdem das Kontingent bereits zweimal aufgestockt wurde, sind nun alle 60 verfügbaren Plätze vergeben.

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Ausstellung:

„Gesichter und Geschichten – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

3.09.-28.11. | Mo-Fr | 9-17 Uhr | Foyer der VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16

Die Nebenkostenabrechnung

Di. 8.10. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. Q02-104

Unterhalt bei Trennung und Scheidung

Di. 29.10. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. Q02-103

Mietrecht für Vermieter

Di. 5.11. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. Q02-105

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FREMDSPRACHEN

„Chantons ensemble – ein musikalisches Wiedersehen mit alten Bekannten – Le Best Of“

Chansonabend zum Mitsingen | Mi. 9.10. | 19.30-21.45 Uhr | Kursnr. Q04-029

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Medienumgang für die Kleinsten

Mi. 9.10. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. Q02-739

Lebendiges Vorlesen in Familie und Kita | Vortrag für Eltern | Großeltern | Erzieherinnen + Erzieher

Mo. 4.10. | 15-16.30 Uhr | Kursnr. Q02-741

SCHÜLERKURSE

MS OneNote – die kostenlose Notizen App (online)

Mo. 28.10. | 14-17 Uhr | Kursnr. Q03-080

Mindmapping (online)

Di. 29.10. | 14-15.30 Uhr | Kursnr. Q03-081

Künstliche Intelligenz! (online). Nutze ihre Möglichkeiten und erkenne die Grenzen einer KI!

Di. 29.10. | 15.30-17 Uhr | Kursnr. Q03-082

MS Power Point & Co. – Referate optimal gestalten (online)

Mi. 30.10. | 14-17 Uhr | Kursnr. Q03-083

Word | Excel & Co. in der Schule / Ausbildung / Studium (online)

Do. 31.10. | 14-17 Uhr | Kursnr. Q03-084

Lernen mit KI – Chat GPT als persönlicher Helfer für die Schule (online)

Di. 5.11. | 17.30-19 Uhr | Kursnr. Q03-085

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Einführung in die Welt des PC. Computer- u. Laptopnutzung für Anfänger

8x montags ab 14.10. | 11-13.15 Uhr | Kursnr. Q03-026

Die Fotowelt entdecken und ein Fotobuch erstellen

5x dienstags ab 29.10. | 17.30-19.45 Uhr | Kursnr. Q03-014

Einstieg in PowerPoint (online)

Di. 15.10. | 20-21.30 Uhr | Kursnr. Q03-056

PowerPoint-Schaubilder mit Wow-Effekt (online)

Do. 17.10. | 20-21.30 Uhr | Kursnr. Q03-057

Vielkötter PowerPoint-Folienmaster (online)

Di. 22.10. | 20-21.30 Uhr | Kursnr. Q03-058

Gestaltungstipps für ansprechende PowerPoint-Präsentationen (online)

Do. 24.10. | 20-21.30 Uhr | Kursnr. Q03-059

FACHBEREICH DEUTSCH ALS

FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Ayurvedische Küche

Di. 1.10. | 17-21.30 Uhr | Kursnr. Q05-120

Gut und günstig kochen

Mi. 9.10. | 17.30-21.15 Uhr | Kursnr. Q05-106

Männer an den Herd!

Mi. 30.10. | 17.30-21.15 Uhr | Kursnr. Q05-107

Pilates – Tagesworkshop

Sa. 9.11. | 10-15 Uhr | Kursnr. Q05-428

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Upcycling-Werkstatt: Deko aus Gardinenringen

Sa. 5.10. | 13-16.45 Uhr | Kursnr. Q06-532

Annette von Droste-Hülshoff – als Kriminalautorin und Dichterin

Mi. 9.10. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. Q06-135

Glaskunstworkshop

Mi. 23.10. | 18-21 Uhr | Kursnr. Q06-522

Menschen flott und frei skizziert

(Binas Atelier)

Sa. 26.10 + So. 27.10. | 11-17 Uhr | Kursnr. Q06-413



DAS GESAMTE PROGRAMM

FINDEN SIE UNTER

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201 | vhs@juelich.de

NACHRUF

Am 14. August 2024 verstarb

Herr Anton Hecker

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse

Der Verstorbene war von 1972 bis 1984 Mitglied im Rat der Stadt Jülich. Darüber hinaus hat er in zahlreichen Ausschüssen (u.a. Haupt- und Finanzausschuss, Kultur-, Stadtwerke-, Schul-, Sport-, Beschlussausschuss sowie im Jugend- und Sportausschuss) mitgearbeitet. Außerdem hat er die Stadt Jülich im Wasserleitungszweckverband Linnich-Land und in der Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH vertreten.

Durch seine langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb er sich das Ansehen und Vertrauen seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Seine Arbeit für das Allgemeinwohl wurde 1986 durch die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. 1997 erhielt er im Wege der Höherstufung das Verdienstkreuz 1. Klasse.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im August 2024

Axel Fuchs
Bürgermeister

Harald Garding
Fraktionsvorsitzender der SPD



WUNSCHERFÜLLER IN DER ADVENTSZEIT

GEMEINSAM ZEIT SCHENKEN – BÜRGERINNEN UND BÜRGER WERDEN ZEITSCHENKENDE

► In der Adventszeit dreht sich alles um das Geben und die Gemeinschaft. In diesem Jahr soll mit der Aktion „**Wunscherfüller in der Adventszeit**“ etwas ganz Besonderes geschenkt werden: Zeit für andere Menschen.

Diese Initiative ist eine Kooperation zwischen der Stadt Jülich und dem Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Düren-Jülich. Gemeinsam laden die Organisatorinnen die Gemeinschaft dazu ein, sich aktiv an der Initiative zu beteiligen und für die Beteiligten unvergessliche Momente zu schaffen.

Aktuelle Kooperationspartnerschaften bestehen mit der Stadtbücherei Jülich, Alten- und Pflegeheimen, Tagespflegen, der Studentengemeinde und der Jülicher Tafel. Diese bieten vielfältige Möglichkeiten, Zeit zu schenken und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Ob ein besinnlicher Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, gemeinsames Kochen oder Backen, ein gemütlicher Lesenachmittag, eine kreative Bastelstunde oder ein Spaziergang im winterlichen Park – jede Aktivität trägt dazu bei, das Miteinander zu fördern und Freude zu verbreiten. Weitere Einrichtungen sind als Kooperationspartnerinnen willkommen.

Mit der Aktion „Wunscherfüller in der Adventszeit“ möchten die Stadt Jülich und der Caritasverband Düren-Jülich ein Zeichen für soziales Engagement setzen. „Indem wir Zeit schenken, zeigen wir Wertschätzung und Aufmerksamkeit für die Menschen in unserer Umgebung. Jeder, der sich an der Aktion beteiligt, trägt dazu bei, Brücken zwischen Generationen zu bauen und Einsamkeit zu verringern“, so Vanessa Weiland von der Stadt Jülich und Sylvia Karger für den Caritasverband.

„Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, Teil dieser wunderbaren und herzlichen Initiative zu werden, die unvergessliche Momente schafft. Ob als Einzelperson, Familie oder Gruppe – jede helfende Hand ist willkommen und jede geschenkte Minute wertvoll“, so Vanessa Weiland. „Eigene Ideen für Zeitgeschenke sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen. Die Zeitgeschenke sollen bestenfalls in der Adventszeit umgesetzt werden“, ergänzt Sylvia Karger.

Die Aktion startet am 26. Oktober beim „Tag des Ehrenamtes“ im Pädagogischen Zentrum der Zitadelle Jülich. Um die Teilnahme zu erleichtern und auch außerhalb dieser Veranstaltung zu ermöglichen, wird anschließend eine „Geschenkbbox“ im Jülicher Rathaus in der Großen Rurstraße 17 und im Freiwilligenzentrum in Jülich in der Stiftsherrenstraße 7 aufgestellt. Samstags befindet sich auch eine „Geschenkbbox“ in der Tourist-Information am Schlossplatz. Interessierte können dort ausliegende Postkarten mit ihrem Zeitgeschenk und ihren Kontaktdaten ausfüllen und einwerfen. Die Vermittlung zwischen den Schenkenden und den Beschenkten wird von den Organisatorinnen übernommen. Die Einreichungsfrist für die Zeitgeschenke endet am 10. November.

Weitere Informationen zur Aktion und Teilnahme sind bei Vanessa Weiland, Stadt Jülich, Amt für Stadtmarketing, 02461 / 63235, vweiland@juelich.de, und bei Sylvia Karger, Caritasverband, Freiwilligenzentrum Jülich, 02461 / 9979316, fwz-juelich@caritas-dn.de, erhältlich.

KINDERKULTUR- PICKNICK 2024 WAR ERFOLGREICH!



SCHAUSPIEL, JONGLAGE UND MITMACH- THEATER ZIEHEN RUND 300 BESUCHENDE AN

► Das Kinderkulturpicknick des Kulturbüros der Stadt Jülich hat in diesem Sommer bereits zum vierten Mal stattgefunden und knapp 300 Besuchende in die Zitadelle gelockt. An drei Terminen während der Sommerferien bot die kostenfreie Kulturveranstaltung eine Mischung aus Schauspiel, Jonglage und Mitmach-Theater.

Den Auftakt machte am 6. Juli das Nimú Theatre mit ihrem Schauspiel „Einfach weggehängt“. Das Stück, das die Welt verlassener Kostüme thematisiert, fand bei den Zuschauern großen Anklang. Am 3. August präsentierte Torsten Kaiser seine Jonglageshow „The Royal-Upcycling-Machine“, die mit ihrer künstlerischen und nachhaltigen Ausrichtung sowohl Kinder als auch Erwachsene begeisterte. Die Liveband Meike van Bebbler & Friends beendete am 10. August die Veranstaltungsreihe mit ihrer musikalischen Geschichte „Josi und seine Freunde“. Sie führten das Publikum auf eine Reise durch den Amazonas, die besonders bei den Jüngsten gut ankam.

Aufgrund des wechselhaften Wetters mussten zwei der drei Termine in die Ausweichorte, das Pädagogische Zentrum und die Schlosskapelle, verlegt werden. Trotz dieser Umstellung konnten die Veranstaltungen reibungslos durchgeführt werden.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen war dank der Unterstützung der Stadtwerke Jülich kostenfrei, was viele Familien nutzten, um an den Aufführungen teilzunehmen. Die Veranstalter – das Kulturbüro der Stadt Jülich – freuen sich über die durchweg positive Resonanz und blicken voller Vorfreude auf die Fortsetzung im nächsten Jahr.

EINLADUNG ZUM EHRENAMTSTAG IN JÜLICH



„MACH MIT – DER EHRENAMTSTAG“

MACH DICH STARK – ENGAGIERE DICH – FINDE DEIN EHRENAMT!

Die Stadt Jülich lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Jülich des Caritasverbandes und der Kontakt- und Anlaufstelle „Dein Ehrenamt. Mitwirkung“ des Kreises Düren am Samstag, 26. Oktober, zum Ehrenamtstag ein. Die Veranstaltung findet von 11 bis 15 Uhr im Pädagogischen Zentrum (PZ) des Gymnasiums Zitadelle in Jülich statt.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein unverzichtbarer Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Täglich leisten Freiwillige wertvolle Arbeit für das Gemeinwohl in Bereichen wie Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Sportvereinen und sozialen Einrichtungen. Doch wie findet man das passende Ehrenamt? Der Ehrenamtstag bietet Orientierung und umfassende Informationen für alle, die sich freiwillig engagieren möchten.

An diesem Tag werden sich rund 40 Vereine, Gruppen, Initiativen und Einrichtungen präsentieren, die auf freiwilliges Engagement angewiesen sind und tatkräftige Mitstreitende suchen. Besuchende haben die Möglichkeit, sich direkt bei den Ausstellenden zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Mitmach-Aktionen sorgen dafür, dass alle Interessierten einen lebendigen Einblick in die verschiedenen Engagementbereiche erhalten. Verschiedene Ausstellende bieten zudem Speisen und Getränke an, um das leibliche Wohl der Besuchenden zu sichern.

PROGRAMM-HIGHLIGHTS:

- Präsentationen und Informationsstände zahlreicher Vereine und Initiativen
- Mitmach-Aktionen, die zum Ausprobieren und Mitmachen einladen
- Möglichkeiten zur direkten Kontaktaufnahme und Anmeldung für freiwilliges Engagement
- Vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken, angeboten von verschiedenen Ausstellenden

Das Organisationsteam ermutigt alle, den Ehrenamtstag zu besuchen und die Vielfalt der Engagementmöglichkeiten im Kreis Düren, insbesondere in Jülich und Umgebung, kennenzulernen.

„Der Ehrenamtstag bietet eine ideale Plattform, um sich über die zahlreichen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements zu informieren und direkt aktiv zu werden. Seien Sie dabei und machen Sie mit! Finden Sie Ihr Ehrenamt und werden Sie Teil einer engagierten Gemeinschaft“, so der Jülicher Bürgermeister Axel Fuchs.

Gleichzeitig dient die Veranstaltung dazu, die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen zu würdigen und ihnen die Anerkennung zukommen zu lassen, die sie verdienen. Auch wer noch keine konkrete Absicht hat, ein Ehrenamt auszuüben, ist herzlich eingeladen. Der Ehrenamtstag richtet sich an alle Interessierten, die mehr über das bürgerschaftliche Engagement erfahren möchten oder einfach nur einen schönen Tag mit vielfältigen Aktivitäten und kulinarischen Angeboten erleben wollen.

„Im Kreis Düren sind sehr viele Menschen ehrenamtlich aktiv. Das sehen wir allein schon an den unzähligen Vorschlägen für unseren Ehrenamtspreis, und auch die Ehrenamtskarte wird immer weiter ausgegeben. Ohne all unsere Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler würden wir nicht da stehen, wo wir heute sind. Dieser Tag dient dazu, das Ehrenamt zu stärken und noch mehr engagierte Menschen zu finden. Wir freuen uns sehr darauf“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn.

Dirk Hucko, Vorstandssprecher des Caritasverbands für die Region Düren Jülich, fügt hinzu: „Ehrenamtliche engagieren sich für andere und übernehmen soziale Verantwortung. Sie sind unverzichtbar für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und den sozialen Frieden. Als Caritasverband wollen wir das Ehrenamt fördern und zu diesem Engagement aufrufen. Ganz besonders in diesem Jahr mit unserer Jahreskampagne ‚Frieden beginnt bei mir.‘ möchten wir zu der Frage motivieren: Was kann ich beitragen? Wir sind sicher, während des Aktionstags am 26. Oktober viele Inspirationen hierfür bieten zu können!“

Weitere Informationen sind unter www.ehrenamtstag-juelich.de zu finden.

WIE ICH LERNTTE, MEINE TASCHTE, MICH UND DAS LEBEN NICHT SO ERNST ZU NEHMEN

► Es war ein kühler Dienstagabend im Frühsommer. Ich saß auf dem Bahnsteig und wartete auf meinen Zug, bereit für eine spontane Reise. Ans Meer. Die Menschen um mich herum hasteten vorbei, während ich mich entspannt zurücklehnte und die Ruhe genoss. Neben mir in dieser Reihe von „Wartesseln“ – diese Art von Möbel mit dem Charme von Hühnerkäfigen in einer Legebatterie – saß ein sympathisch wirkendes junges Paar. Wir kamen sogar kurz ins Gespräch über Belangloses, wohin man reist, das Wetter, den Dreck und die Essensreste auf den Gleisen und dem Bahnsteig. Die Mäuse, die daran knabberten. Die beiden sprangen plötzlich auf, weil wir endlich in der Ferne unseren Zug einfahren hörten. Sagten sie, glaubte ich. Wir standen auf und traten an die Bahnsteigkante. Es war ein Güterzug, der langsam ratternd und Schwellen für Schwellen ächzend durch den Bahnhof kroch. Ich schaute versunken den Waggons hinterher und malte mir in meinem Inneren aus, was da wohl alles transportiert wird. Vielleicht zwanzig Sekunden Bilder im Kopf. Doch die hatten gereicht. Pärchen weg – meine Reisetasche – die treue Begleiterin, die ich bis dahin fast wie einen Freund betrachtete – war verschwunden. Zum Glück hatte ich wie immer meinen Rucksack über der Schulter getragen; mit Notebook, Handy und meiner geliebten Leica. Ich dankte dem Himmel und beschämt mir selbst.

Der Diebstahl traf mich wie ein Schlag, und erst jetzt wurde mir klar, was ich alles verloren hatte: Kleidung, Bücher, Sonnenbrille, Malsachen und mehr. Das Paar hatte sich in wenigen Sekunden meiner Tasche bemächtigt, als wäre sie das letzte Stück Schokolade in einem Raum voller Kinder. Noch immer benommen von dem, was geschehen war, ging ich zur Bundespolizei, um Anzeige zu erstatten. Die Beamten waren freundlich, aber auch teilnahmslos – ich war vermutlich der vierzigste Mensch an diesem Tag, der seine Tasche verloren hatte. Tatsächlich sah ich auf einem Überwachungs-video mich dem Zug hinterherschauend und die Diebe mit meiner Tasche in die andere Richtung rennend. Im nächsten Treppenabgang auf Nimmerwiedersehen wie in ein schwarzes Loch eintauchend.

Während ich mein Anliegen schilderte, verrann die Zeit, und mein Zug fuhr ohne mich ab. Auch der nächste, übernächste und letzte Zug des Tages. Ich saß in einer Umgebung von schwer gepanzerten und bewaffneten Menschen. Aus Steckbriefen schauten grimmig Verbrecher auf mich herab. Mörder, Trickbetrüger, Vergewaltiger – 50.000 oder 30.000 Euro Belohnung waren auf sie ausgesetzt. Und ich sitze hier wegen einer Lappalie, füllte Formulare aus und wartete vergeblich auf ein Wunder. Die Hoffnung, meine Tasche zeitnah zurückzubekommen, hatte mir eine Polizistin schnell genommen.

Welche Optionen gab es für mich? Fast 700 Kilometer bis nach Hause – komplett fremde Stadt – Mietwagen zu spät und zu anstrengend, Fliegen zu spät, Hotel überteuert da Messe. Bahnhofsmiession – so schlimm war es nun auch noch nicht. Ohne Tasche und Unterkunft blieb ich im Bahnhofsviertel, einem Ort, an dem man in der Regel nicht die Nacht verbringt; aber doch besser als auf irgendeiner einsamen Parkbank oder unter einer Brücke. Die Hotels waren überteuert, also blieb mir nichts anderes übrig, als mich mal wieder in den „Reise-Überlebensmodus“ zu versetzen. Ich setzte mich also zu einer Gruppe Obdachloser, die mich herzlich aufnahmen und erzählte meine

Story. Ich bekam viel Zuspruch und mutmachende Worte. „Ein Bier für alle!“, rief ich und ertete ein fröhliches „geil Mann“, das die Dunkelheit erhellte. Es gab auch Currywurst für alle dazu – man muss sich das Leben schön machen, wenn es einem schon mit vollen Händen Sand in die Augen streut.

Während wir zusammen aßen und tranken, erzählten mir meine neuen Freunde ihre Geschichten. Jede einzelne war ein „Anschlag“ des Lebens, der sie aus der Bahn geworfen hatte. Da waren Bernd, der seine Spedition durch eine Insolvenz verlor, Gisela, die nach einer Scheidung im Nichts landete, und der junge Marvin, der durch eine Firmenpleite nicht nur seinen Job, sondern auch seine Wohnung verlor. Heute finden sie Wärme miteinander und mit Alkohol oder manchmal auch Drogen.

Ich hörte zu und erkannte, dass diese Menschen ihre eigenen „Anschläge“ erlitten hatten. Ihre Verluste waren jedoch dauerhaft, und sie hatten gelernt, damit zu leben. Trotz allem hatten sie ihren Humor und Lebensmut nicht eingebüßt und empfingen mich, einen fremden Pechvogel für eine Nacht, mit mehr Herzlichkeit und Zuneigung, als es viele andere Menschen getan hätten.

Irgendwann in den frühen Morgenstunden, es war noch dunkel, und mir war sehr kalt, kehrte ich zurück zur Polizeiwache. Zu meiner Überraschung hatten die Beamten einige Teile aus meiner Tasche gefunden. Sie hingen tropfnass und vom Regen durchweicht an einer Wäscheleine quer durchs Revier. Der Anblick war so skurril, dass ich trotz meiner Müdigkeit lachen musste. Meine Sachen waren größtenteils wieder da, aber irgendwie hatte ich einen Teil meiner Würde verloren. Die Polizisten erkannten meinen Zustand und boten mir sogar an, mich auf einer Pritsche im Pausenraum auszuruhen. Ein angemessener Schein in die Kaffeekasse erleichterte mein schlechtes Gewissen und wurde mit viel Widerstand angenommen.

Natürlich, die Diebe waren nicht zu fassen. Bis heute nicht. Aber als ich durch Kaffeeduft aufwachte, wusste ich, dass ich in dieser Nacht etwas Wertvolles gewonnen hatte. Das Leben ist voller Anschläge, und die eigentliche Kunst besteht darin, wie wir damit umgehen. Manchmal bedeutet das, eine Anzeige zu erstatten, manchmal, eine Currywurst und ein paar Bier mit Fremden zu teilen.

Vielleicht sollten wir alle ein wenig gelassener sein, wenn uns das Leben ein Bein stellt. Denn am Ende finden wir vielleicht sogar unsere Sachen auf einer Wäscheleine wieder – oder wir treffen Menschen, die uns zeigen, dass ein verlorener Zug nicht das Ende der Welt bedeutet, sondern der Anfang einer neuen Geschichte ist.

Frank Lafos

POLIZEI



»ANSCHLAG ÜBERLEBT«

René Blanche

VOM SCHAUSPIEL UND DEM DIENST AM FILM

► **Er hat eine Explosion überlebt. Das Gesicht ist mit Wunden übersät und blutüberströmt. „Das sah schon splattermäßig aus“, erzählt René Blanche anerkennend für die „Maske“ und grinsend von einer Szene, die er für die TV-Serie „Landarzt“ abgedreht hat. Für Erheiterung bei der Erinnerung sorgt, was daraus folgte: Der Schauspieler fuhr „mit Maske“ zurück nach Hause ins Jülicher Land und ging so in einen Imbiss, um eine schnelle Mahlzeit auf den Tisch zu bringen. „Die Bedienung fragte mich nur: ‚Geht es Ihnen gut?‘“, erzählt Blanche lachend.**

Derzeit geht es zwar auch um Anschläge aufs Leben – im Film versteht sich, allerdings nicht das eigene: „Die letzte Hexe“, in der René Blanche als Mit-Produzent, Mit-Drehbuch-Schreiber und Hauptdarsteller am Set ist, wird am 5. Oktober ihren letzten Drehtag haben. Ein Historienfilm, der Anfang des 16. Jahrhunderts spielt und das Leben der Kräuterfrau Grete Bogen behandelt, die in Jülich der Hexerei angeklagt wurde. Blanche selbst spielt den Leibarzt von Herzog Wilhelm V. Johann Weyer. Letzterer gilt als einer der ersten Bekämpfer der neuzeitlichen Hexenverfolgung, schreibt Wikipedia.

Apropos Wikipedia: Hier hat René Blanche auch einen Eintrag. Sein Name ist lothringisch. Dort sind die Wurzeln der Familie. Das Schauspiel war dem heute 42-Jährigen nicht in die Wiege gelegt. „Ich glaube, ich war immer ein Geschichtenerzähler. Das kann man schon sagen. Wie sich das mal ausprägen sollte, konnte ich damals noch nicht wissen.“ Wenig drehbuchreif durchlebte er Kindheit und Jugend bis zum Abitur an Haus Overbach. Seine Eltern – der Vater ein bodenständiger Handwerker – bestanden darauf, „dass der Jung erst mal was Ordentliches lernt“, und so absolvierte er ein Wirtschaftsstudium mit dem Abschluss Finanzfachwirt FH. „Ich habe das auch hoch motiviert mit 3,3 beendet.“ Spricht’s und ergänzt grinsend: „Es ist gut für die Welt, dass ich nicht als Finanzwirt arbeite.“

Vielleicht aber hilfreich: Denn inzwischen ist René Blanche nicht nur Schauspieler, sondern auch Unternehmer. Nicht nur weil er den Film „Die letzte Hexe“ initiiert hat und als Produzent dafür (Förder-)Gelder einwerben musste. Er hat an seinem Geburtstag 2011 in Aachen eine eigene Schauspielschule gegründet. So ist aus dem Darstellenden auch ein Lehrender geworden. Ein Standbein ist dabei auch in Jülich: Die Kooperation mit der Städtischen Musikschule geht ins dritte Jahr.

Seine ersten darstellerischen Gehversuche hat Blanche mit 23 Jahren an der Arturo Schauspielschule in Köln gemacht. „Köln war schon so ein bisschen eine Fabrik fürs Nachmittagsprogramm. Da habe ich mich schon gefragt, ob mir das in 20 Jahren immer noch Spaß macht.“ Zufälle und Glück



gehören auch zum Leben, und so ergriff Blanche die Chance, am Schüleraustausch mit der Wachtangow Theaterhochschule in Moskau teilzunehmen. „Es hat mich immer zu diesem Kulturkreis hingezogen. Ich hatte mich damals in Overbach auch für eine Russisch AG interessiert, die aber nicht zustande gekommen ist.“ Acht Monate lang lebte er in Russland, lernte die Menschen als sehr warmherzig und liebevoll kennen – und ein russisches Regisseur-Ehepaar: Prof. Andrey Mekke und Olga Romanovskaya. „Kennengelernt habe ich diese Ehrfurcht, diese Liebe vor der Kunst. Stanislawski hat gesagt: ‚Liebe nicht dich in der Kunst, sondern liebe die Kunst in dir.‘ Das hält einen wirklich auf dem Boden, wenn man versteht, es geht hier nicht um mich. Es geht darum, wie ich dem Film, dem Theaterstück am besten dienen kann. Wie kann ich meine Fähigkeiten am besten einsetzen, dass es gut wird? Es ist immer noch für mich ein heiliger Gral, dem ich immer so ein bisschen – Stückchen, Stückchen – näherkomme.“

Anfangs tat René Blanche dies auf der Bühne: Als Rezipient beim „Literarischen Baguette“ im Brückenkopf-Park, mit „Poesie gegen Corona“ im PZ der Zitadelle, mit Mandragola im Schlosskeller der Zitadelle oder auf der Bühne der Stadthalle mit der „Schneekönigin“. Corona brachte eine Wendezeit: „Ich bin Bernhard Steinkühler heute noch dankbar, dass er mich als Jurymitglied 2021 zum Filmfestspiel in Hagen eingeladen hat. Da war ich mit Martin Semmelrogge und Ralf Möller zusammen in der Jury, lernte Uwe Fellensieg kennen, der in ‚Die letzte Hexe‘ den Herzog spielt. Dann geht es ziemlich schnell mit den Kontakten.“ Inzwischen ist René Blanche „beim Film“ angekommen. An der Seite von Götz Otto hat er in „Die Rückkehr des Rattenfängers“ gespielt und mit Christoph Maria Herbst in „Der Buchspazierer“, der am 3. Oktober im KuBa-Kino und auf dem Hamburger Filmfest gezeigt wird. Apropos Filmfest: Vom 29. November bis 1. Dezember finden in Jülich die „Euregio Filmfestspiele“ in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park statt. Initiator: René Blanche.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/47E0EuI



VOM REISEN UND VIELEN BEGEGNUNGEN MIT MENSCHEN

► „Langeweile habe ich eigentlich nie gehabt. Das muss ich sagen.“ Und wie diese adrette Dame mit den wachen Augen und dem Schmunzeln um die Mundwinkel das sagt, besteht daran kein Zweifel. Renate Hövelmann ist immer noch unternehmungslustig. Sie hat in und für Jülich ehrenamtlich viel bewegt. Am 26. September feierte sie mit 22 Gästen ihren 90. Geburtstag.

Sprachlich begabt ist Renate Hövelmann. Englisch und Französisch gehörten zu ihren Grundkenntnissen, die sie im Aachener Fernmeldeamt zum Einsatz brachte. Dort war sie für die Auslandsgespräche zuständig. „Wir haben Reklamationen angenommen, und es gab ja noch R-Gespräche“, erinnert sie sich. Die Begeisterung für Sprachen kam Renate Hövelmann bei ihrer Reiselust zugute, die sie in fast alle Erdteile führte: Marokko, Singapur und Thailand, aber auch Südamerika gehörten zu den Zielen. Begeistert ist sie bis heute von den Begegnungen mit den Menschen und Kulturen. Für die Reise nach Peru hat sie auch noch Spanisch gelernt. „Ich fand das so wunderbar, und es war so schön, dass mein Mann auch so gerne reiste“, erzählt sie strahlend.

Kennengelernt hat sie den Mann fürs Leben, einen frisch examinierten Wissenschaftler am Rogowski-Institut aus dem Fachbereich Elektrotechnik, in Aachen. Geheiratet wurde 1958. 1967 folgte Renate Hövelmann ihrem Mann nach Jülich, wo er die neugegründete Ingenieurschule mitgestaltete. Gar nicht so einfach sei es anfangs als Zugezogene gewesen. „Die ersten Jahre war man gar nicht angesehen. Gar nicht. Auch in Geschäften nicht.“ Die Standardfrage sei gewesen: „Wo arbeitet denn Ihr Mann? Bei der Atom?“

Daran gehindert, hier in Jülich heimisch und aktiv zu werden, hat es Renate Hövelmann nicht. Nachdem sie sich als Mutter einige Jahre um ihren Sohn gekümmert hatte, suchte sie neue Aufgaben. Es folgten das erste Ehrenamt als Besuchsdienst im Krankenhaus für die evangelische Kirche. Dann trat sie in die CDU ein. Für die Partei wurde sie Sachkundige Bürgerin im Sozialausschuss. Dann kam ein Schöffenamts dazu und ein Sitz im Kreistag im Jugendhilfeausschuss.

Neben der Freude an Fernreisen stand fortan die Beschäftigung mit Menschen für Renate Hövelmann im Mittelpunkt: Der SkF gewann sie für ihre Sozialberatung. 1988 wurde sie Mitgründerin und für zwölf Jahre erste Vorsitzende des Vereins Kleine Hände. Anschließend engagierte sie sich im Seniorenbeirat, gründete den Ehrenamtlichen Einkaufsdienst für Ältere, Kranke und für Menschen mit Behinderungen. Hier war sie – gelernt ist gelernt – vor allem für die telefonische Vermittlung zuständig. Ein Amt, das sie jetzt abgegeben hat. „Wissen Sie, es käme mir komisch vor, wenn eine 78-Jährige mich anruft und bittet, dass man für sie einkauft.“ Langeweile, die gibt es aber immer noch nicht. Zweimal in der Woche frönt sie der Leidenschaft des Bridgespiels. Dabei ist sie nicht die Seniorin in der Runde: Die älteste Mitspielerin ist 93 Jahre alt.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4ev67WM

Dorothee Schenk

JUNG, JUNG-FRAU, JUBILÄUM



Bei der KG Bretzelbäckerei aus Mersch-Pattern laufen die Vorbereitungen auf die kommende Session bereits auf Hochtouren. Dieses Jahr gibt es dabei doppelten Grund zum Feiern. Nicht nur das 3x11-jährige Jubiläum der Gesellschaft, sondern auch das jüngste Dreigestirn der Vereinsgeschichte mit einem Durchschnittsalter von knapp 23 Jahren. In der Session 2024 / 2025 stehen Lennard Krause als Prinz Lenny I., Jan Emmerich als Bauer Wolle I. und Leon Schiffer als Jungfrau Leonie I. an der Spitze der Gesellschaft. Komplettiert wird das Dreigestirn durch ihren Prinzenführer Darius Nießen.

TTC-SPIELER GEWINNT GOLD



Der gebürtige Belgier Laurens Devos ist beim TTC Jülich seit 2022 an der Platte und belgischer Para-Tischtennispieler der paralympischen Startklasse TT9. Nach dem Titel als Olympiasieger, vierfacher Europameister und seit 2017 ununterbrochen auf Platz 1 in der IPTTF-Weltrangliste seiner Klasse. Jetzt ist ein weiterer Titel hinzugekommen: Der 23-Jährige gewann die Einzel-Goldmedaille bei den Paralympics in Paris.

DOUBLE

Dr. Jun Huang und Dr. Taner Esat vom Forschungszentrum Jülich erhalten jeweils vom Europäischen Forschungsrat (European Research Council – ERC) einen mit bis zu 1,5 Millionen Euro dotierten ERC Starting Grant für ihre Forschung in den Bereichen elektrochemische Energiewandlung (Huang) und Quanteninformatik



ERFOLGE WIE GEMALT

► Vor ziemlich genau einem Jahr hat Thea Tippkötter angefangen, mit Farbstoffen zu experimentieren. Genauer gesagt mit umweltfreundlichen Farben, mit denen Filzstifte wieder aufgefüllt werden können. Die Tüftelei hat sich gelohnt: Dafür gab es den Umweltpreis des nordrhein-westfälischen Umweltministeriums. Als Sechstklässlerin hat die 12-jährige Schülerin des Gymnasiums Haus Overbach am Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ teilgenommen.

Inzwischen dürften Preisverleihungen für Thea schon fast so etwas wie Routine geworden sein, hat sie doch bereits den Regionalwettbewerb – der übrigens auf dem Campus des Forschungszentrums Jülich ausgerichtet wurde – für sich entschieden. Dort gab es neben dem Sieg noch eine Auszeichnung von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe.

Danach ging es zum Landeswettbewerb nach Essen. Auch hier durfte sie mit zwei Preisen wieder nach Hause fahren, dem Umweltpreis und dem Ludger-Mintrop-Preis der Stadt Essen. Die Verleihung des Umweltpreises wiederum fand in Recklinghausen statt. Und ein paar Tage später gab es quasi als Sahnehäubchen obendrauf noch einen Besuch bei Umweltminister Oliver Kriescher in seinem Düsseldorfer Ministerium. Man kommt also ganz schön rum als Preisträgerin.

„Es war aufregend, aber es hat auch sehr viel Spaß gemacht“, lächelt Thea und erzählt dann, dass sie ihr Projekt „Stifte mit nachhaltigen Farbstoffen“ vor einer ziemlich großen Gruppe Menschen, erwachsene Vertreter aus Wirtschaft und Politik, vorgestellt hat, professionelle Powerpoint-Präsentation inklusive. Da wäre er auch nervös gewesen, lacht Vater Nils Tippkötter. Warum sich Thea überhaupt mit Stiften und Farben so intensiv auseinandergesetzt hat, ist schnell erklärt: „Ich hab’ schon immer gerne mit Filzstiften gemalt.“ Manchmal ist es eben ganz einfach. Hinzu kam ein ausgeprägtes Interesse an Umwelt und Naturschutz, das die überzeugte Vegetarierin auf die Idee gebracht hat, sich mit dem Thema umweltfreundliche Stifte zu befassen.

Zuhause, aber auch in der „Jugend forscht“-AG an ihrer Schule, hat Thea in den vergangenen Monaten mit Brombeeren, Liguster, Gras, Karotten und natürlich der intensiv färbenden Rote Beete experimentiert. Die Naturmaterialien werden zerkleinert, gekocht, mit Vitamin C und Ethanol versetzt – schließlich darf es in dem frisch befüllten Stift nicht schon nach ein paar Tagen anfangen zu schimmeln. Fazit: Experiment geglückt; die Filzstifte Marke Eigenbau liegen vor Thea auf dem Tisch. Da schimmelt und gärt nichts, und malen tun sie auch nach Wochen und Monaten noch, wie sie sollen.

Für die weitere Forschung hat Thea noch ein paar Ideen. „Auf jeden Fall möchte ich noch ein paar andere Farben ausprobieren. Orange hat bisher nicht funktioniert.“ Auch steht die Überlegung im Raum, sich mit den beiden Preisträgerinnen zusammensetzen, die Straßenmalkreide aus Eierschalen entwickelt haben. Die Kreide ist nämlich bisher noch nicht so intensiv farbig, wie die Schöpferinnen der Kreide sich das wünschen. Ob ihre beruflichen Pläne auch in eine naturwissenschaftliche Richtung gehen? Vorstellen könnte sie sich das schon, überlegt sie. Doch wer weiß, vielleicht wird Thea Tippkötter auch Junior-Unternehmerin. Immerhin haben bei der Preisverleihung schon ein paar Interessierte nach der Rezeptur ihrer nachhaltigen Farben gefragt.



ORT DER BEGEGNUNG GESCHAFFEN

► Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. ist mit der Jülicher Klippe 2024 ausgezeichnet worden. Seit 1997 hat die SPD Jülich mit diesem Ehrenpreis für soziales Engagement bereits 14 Vereine und Einzelpersonen ausgezeichnet, die sich in der Vergangenheit für die verschiedensten sozialen Themen in der Herzogstadt stark gemacht hatten. In diesem Jahr standen der Förderverein der Stadtbücherei Jülich beziehungsweise dessen Mitglieder für deren langjähriges soziales und ehrenamtliches Engagement im Mittelpunkt.

Eingebettet in ein feierliches Rahmenprogramm mit Konzertpianistin Olesja Zaklikivska überreichten Katja Böcking und David Merz als Doppelspitze der SPD Jülich den Preis an die jetzige Vorsitzende des Fördervereins Barbara Hofzumahaus sowie Elisabeth Vietzke, ihre langjährige Vorgängerin. In der Laudatio, die Birgit Kasberg, die Leiterin der Stadtbücherei Jülich, hielt, betonte diese besonders die gute und langjährige Zusammenarbeit zwischen Bücherei und Verein. Dieser unterstütze nun seit 41 Jahren die Bücherei in vielerlei Hinsicht – finanziell, personell und mit Ideen. So konnten viele mittlerweile feste Angebote auch durch die Unterstützung des Vereins erst umgesetzt werden.

Beispielhaft nannte Birgit Kasberg dabei den überaus erfolgreichen Sommerleseclub, Veranstaltungen verschiedenster Künstler und Autoren oder aber auch so etwas wie die Kaffeemaschine im Lesecafé. All diese Dinge und noch mehr machten aber eine Bücherei als einen Platz der Begegnung aus, einen sogenannten dritten Ort. Generell waren sich alle Redner des Abends einig, dass die Liebe zum Buch noch nicht ausgestorben und die Stadtbücherei überdies ein wichtiger Bestandteil gesellschaftlicher Teilhabe sei, den es mit allen Mitteln zu erhalten gelte.

Wer den Förderverein gerne unterstützen möchte, findet im Internet Informationen zu Mitgliedschaft und / oder Spenden.

ERSTE PADEL-PLÄTZE IN DER REGION



Eigentlich wollte der Jülicher Club schon im Frühjahr mit dem neuen Angebot starten: Der Vertragspartner vom Bau ließ die Rot-Weißen im Stich. Es folgten unerfreuliche Auseinandersetzungen. Das ist Geschichte, winkt der positiv gestimmte erste Vorsitzende Bernward Venth ab: Jetzt wurden die zwei neuen Padel-Plätze freigegeben. „Diese Sportart zündet derzeit richtig in Deutschland“, lautet die Begründung der Vereinsspitze, der Trendsportart Padel Raum auf der Tennisanlage einzuräumen. Im südlichen Europa und Skandinavien sei sie schon seit 10 Jahren auf dem Vormarsch. „In Spanien ist die Zahl der Mitglieder im Padel-Verein auf Platz 2 hinter Fußball“, weiß Bernward Venth zu berichten. Der Charme von Padel sei, dass die Hemmschwelle im Vergleich zu Tennis viel geringer ist. „Auch wenn Du nicht viel kannst, bekommst Du sofort Ballwechsel zustande.“

Das Investitionsvolumen für den Verein ist beträchtlich: Gut 180.000 Euro werden für die Plätze verbaut. Rund 80.000 Euro werden über die Wiederaufbauhilfe nach der Flutkatastrophe 2021 finanziert. „Das hat das Projekt natürlich angeschoben“, räumt Rot-Weiß-Vorsitzender Venth ein. Die 6-stellige Restsumme bringt der TC Rot-Weiß selbst auf.

Neben dem sportlichen Aspekt ist ein weiterer Grund für die Investition die Überzeugung: „Tennisvereine müssen sich entwickeln.“ Im Klartext: Aktiv gegen Mitgliederschwund werden. Die ersten Maßnahmen – vor allem Förderung der Jugendarbeit – hätten schon gegriffen. In einer ersten Testphase von rund einem Jahr können auch Nicht-Mitglieder von Rot-Weiß über die Internetseite Zeiten buchen. Pro Stunde werden etwa 30 Euro fällig. „Oder 7,50 Euro pro Person“, rechnet der TC-Chef vor. „Vorrang haben natürlich immer unsere Mitglieder“, sagt Venth.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/43myWjV

RICHTUNG JUBILÄUM GESTARTET

Schon längst wirft die Session 2024/25 bei den Rurlblümchen ihre Schatten voraus, steht doch in diesem Jahr das große 9 x 11 Jubiläum an. Seit sage und schreibe 99 Jahren wachsen und gedeihen die Rurlblümchen in der Herzogstadt Jülich. Und dieses Jubiläum wird es in sich haben, verspricht der Vorstand bereits jetzt. Zunächst war allerdings körperliche Ertüchtigung angesagt, denn traditionell wurde die alte Session abgeschlossen und die neue Session eingeläutet und zwar im Rahmen der alljährlichen Radtour mit anschließendem Sommerfest. Seitdem rüstet man sich bei den Rurlblümchen nun für die anstehende Jubiläumssession. Für den Festkommers in Verbindung mit dem Ordensfest im PZ des Gymnasiums Zitadelle am Samstag, 4. Januar 2025, und die große Jubiläumssitzung, die am Sonntag, 9. Februar 2025, um 14 Uhr in der Kulturmuschel eröffnet wird, wird ein karnevalistischer Vorverkauf am 26. Oktober und 7. Dezember ab 11.11 Uhr bei Toms Bike Center im Jülicher Heckfeld geboten.

BESCHWINGT GETANZT



Knapp 100 Tänzerinnen und Tänzer folgten der Einladung des Square Dance Clubs Lucky Dukes Jülich und trafen sich zum 13. Lucky Summer Dance im Brückenkopf-Park. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus der Region. 32 Clubs waren vertreten. Die stärkste externe Gruppe war der Club „Glad Badges“ aus Mönchengladbach. Die weiteste Anreise hatten zwei Tänzerinnen vom Club „Zugspitz Promenaders“ aus Oberau bei Garmisch-Partenkirchen auf sich genommen. Einige Square Dancers kamen aus Belgien und den Niederlanden. Als Gastcaller hatten die Lucky Dukes Paddy Böhnke aus Dillingen an der Donau engagiert. Paddy erwies sich als Glücksgriff – mit seinen schwungvollen Choreographien brachte er trotz der Hitze die Tanzfläche zum Beben, und seine verwendeten bekanntesten Popsongs regten vielfach sogar zum Mitsingen an.

SPITZENSport UND INKLUSION



Mit neun Herren- und elf Jugendteams startet der TTC Indeland Jülich in die neue Tischtennis-Bundesligasaison. Die Stadtwerke Jülich begleiten den Sportverein in der kommenden Spielzeit als Hauptsponsor im mittlerweile 48. Jahr. Denn nicht nur im Spitzensport erreichen die Mitglieder des Vereins immer wieder bemerkenswerte Erfolge. Auch abseits der Tischtennisplatten engagieren sich Sportler und Funktionäre auf vorbildliche Weise für Jülicher Kinder, Jugendliche und Familien mit und ohne Behinderungen. Eine Herzensangelegenheit ist dem Verein dabei das Thema Inklusion. „Auch uns ist es ein großes Anliegen, das soziale Leben in der Stadt zu fördern“, betont Ulf Kamburg. Die Sponsoring-Maßnahme der Stadtwerke hilft deshalb sowohl dem Tischtennis als auch den Bürgern. Zehn inklusive Mitglieder trainieren aktuell im Verein. Auch gestalten und betreuen die Vereinsmitglieder an mehreren Schulen den Sportunterricht, engagieren sich karitativ im Fahrdienst und bringen sich im Arbeitskreis für ein inklusives Jülich ein.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3SYClBe

VVK BEGINNT

Die KG Maiblömche Lich-Steinstraß lädt am Samstag, 1. Februar 2025, um 18.40 Uhr zur großen Kostümsitzung ein. Fest steht schon, dass die Gardisten der Ehrengarde Bonn mit dem Maiblömche-Elferrat einmarschieren und mit ihrem Spielmannszug die Sitzung eröffnen. Als Redner werden Martin Schopps und Dave Davis erwartet. Ferner erfreuen die Rede von Boris Müller sowie die Musik unter anderem von „Kasalla“ unter dem Motto „Et jitt Kasalla“. Als weitere Höhepunkte sind die Gesangsgruppen „Klüngelköpp“ und „Kaschämm“ engagiert worden. Für tänzerische Beiträge sorgen die Kölner „Rheinmatrosen“ sowie die KG-eigenen Showtanzgruppen. Eintrittskarten sind zum Preis von 35 Euro ganz einfach über das Internet erhältlich.

FEST ZUM 100-JÄHRIGEN

Der Merscher Sportverein 1924 e.V. hat Grund, sich zu feiern: Das 100-Jährige begeht der SV am 5. Oktober. Zu diesem Anlass veranstaltet der Verein auf dem Gelände des Sportplatzes am Nösserkamp ein Geburtstagsfest, zu dem er sich die Backes Band für den stimmungsvollen Abend mit Kölschen Songs eingeladen hat. Anschließend wird das DJ Team Pro Light auflegen. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Karten kosten 10 Euro und sind ab sofort bei Optik Inglsperger in Jülich, Kölnstraße 4, oder bei jedem Vorstandsmitglied erhältlich.

AUFTRIEB BEI DEN ZEHNERN



„Nach Corona-Shutdown und Flutkatastrophe geht es wieder stetig aufwärts mit uns Zehnern.“ Mit diesen Worten eröffnete Zehner-Präsident Michael Lingnau die Jahreshauptversammlung des SC Jülich 1910/97 e.V. Lingnau verwies auf die stabile Situation der Seniorenmannschaft im oberen Drittel der Kreisliga A und den spürbaren Motivationsschub, den der in der letzten Saison verpflichtete Cheftrainer Tobias Voss im Vorzeigteam der Zehner und im gesamten Verein erbracht hat. Großes Lob richtete der Zehnerchef an den Jugendleiter Dietmar Mangels mit seinem Jugendvorstand. Die Zehnerjugend sei in der SG mit Jülich 12 so gut aufgestellt wie lange nicht mehr. Das 23. Jugendferiencamp mit über 100 Kindern habe sich als das herausragende Juwel des Jülicher Traditionsvereins erwiesen. „Wir sind wahrlich krisenfest geworden und wollen unserem Verein wieder dauerhaft und erfolgreich seine Heimat in Jülich geben“, zeichnet der Chefcoach die sportlichen Ziele. „Die Vorfreude bei uns Zehnern zum geplanten Um- beziehungsweise Neubau des Jülicher Rursportparks ist riesig groß. Wir wollen in sportlicher Hinsicht möglichst Schritt halten.“



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3Ak0pbr

SANFTER WUSCHEL



Das unfreiwillige Leben auf der Straße hat bei dem dreijährigen Spencer so seine Spuren hinterlassen. Er ist ein Scottish Fold Langhaar Mix und kam als Fundkater zum SAMT e.V., wo er in einer Pflegestelle aufgezogen wurde. Sein Fell war stellenweise stark verfilzt, so dass er geschoren wurde. Spencer ist ein schüchterner Kater, der erst mal Vertrauen zu seinen Menschen und seiner Umgebung gewinnen muss. Das geht aber ziemlich schnell, sobald er alles für gut befunden hat. Er liebt besonders die körperliche Nähe und das Kraulen unter dem Kinn. Bei der tierärztlichen Untersuchung wurde festgestellt, dass Spencer an der für diese – in Deutschland verbotene – Züchtung auftretende Krankheit (OCD) leidet, eine genetische Erkrankung, die sich auf die Knochen- und Knorpelentwicklung ausdehnt. Er wurde medizinisch gut eingestellt und bewegt sich schmerzfrei. Er läuft, springt und spielt ohne Probleme. Ob er sich mit anderen tierischen Mitbewohnern versteht, ist unbekannt. Größere Kinder im Haushalt dürften kein Problem sein. Spencer würde sich auch über einen gesicherten Freigang in einem Garten freuen, ist der Verein überzeugt. Er ist kastriert und gechippt. Bei Umzug wird auch ein anteiliger Impfgutschein mitgegeben. Wer dem liebevollen Kater mit seinem Handicap ein Zuhause geben möchte, kann sich beim SAMT e.V. Jülich unter 0157 / 5175 3084 melden.

TIERISCH GEFÖRDERT

„Danke, dass es Euch gibt. Ohne Euch wäre das Leben im Park ein Stück schwieriger.“ So fiel das Lob von Axel Fuchs als Geschäftsführer des Brückenkopf-Parks bei der jüngsten Mitgliederversammlung aus. Der Brückenkopf-Verein hat 2023 den Zoo mit knapp 54.000 Euro gefördert. Dazu gehörten etwa das Luchsgehege und die Umfeldgestaltung wie die Einzäunung des Ponyplatzes. In launiger Weise führte Tobias Sommer als Vorsitzender durch die Sitzung, indem er vom Erfolgsmodell Fut-

tertüten (fünf Tonnen sind 2024 bis August verkauft worden) und den Blicken, wenn er in der Bank mit der Sackkarre Kleingeld aus dem Spendentrichter ankarrt, sprach. Die Leidenschaft fürs Tier gehört natürlich auch dazu: Zur Geburt des Alpaka-Babys reist der Vorstand auch schon mal morgens an. Als nächstes Großprojekt packt der Verein den Wolfspavillon an: Die Fundamente sind schon gesetzt.



ZUM DETAILLIERTEN BEITRAG
hzzgm.de/3TAFNSS

VIEL SPASS, MAGIE, LUFT UND FEUER



Eine Woche lang waren 120 kleine Hände damit beschäftigt, sich in den Fertigkeiten der Clowns, Akrobaten und Artisten zu üben. Der Mitmachzirkus Lollipop gastierte auf Einladung des Vereins Kleine Hände und mit viel Unterstützung der Stadt Jülich, die für Logistik und kurze Wege sorgten, auf dem Jülicher Nordschulhof. Das Team um Rena und Anthony Wandruschka ließ die Kinder nicht nur Manegenluft schnuppern, sie schenkten ihnen Zutrauen in sich selbst und Mut, sich zu präsentieren. Tief beeindruckt war das Team der Kleinen Hände, die täglich für den Mittagstisch der Nachwuchs-Zirkusleute sorgten, von der Beharrlichkeit, Konzentration und Disziplin, mit der die Kinder sich ihrer Aufgabe widmeten. „Dieses Ferienereignis“, so Vereins-Vorsitzende Dorothee Schenk, „war viel mehr als eine Beschäftigung. Wir erleben hier, wie charakter- und wesensbildend dieser Mitmachzirkus ist. Ein großes Dankeschön an das Lollipop-Team, das auch uns gezeigt hat, was alles in den Kindern steckt.“ Diese große Investition sei gut angelegtes Geld in die Zukunft der Kinder. Die Krönung der Woche war die Aufführung, in der begeisterter Applaus die „Lollipops“ reich belohnte.



ZUM GANZEN BEITRAG
MIT GALERIE
hzzgm.de/3XRpmo5



Conrads-Schmitz

Bestattungen



Beratung

Betreuung

Vorsorge

Haupthaus:

Siefstraße 38

52382 Niederzier

TEL: 02428 - 90 12 55

www.conradsschmitz.de

Büro Jülich:

Römerstraße 51

52428 Jülich

TEL: 02461 - 621 0949

conradsschmitz@gmx.de



Wir sind Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

**Ab Oktober 2024
sind wir auch in Jülich
für Sie da:**

↑ ANZEIGE

RENAULT 5 E-TECH 100% ELEKTRISCH

jetzt bei uns bestellen



**Renault 5 E-Tech 100% elektrisch Techno
150 Comfort Range**

ab **289,00 €**
mtl. leasen

Renault 5 E-Tech 100% elektrisch 150 Comfort Range: Stromverbrauch kombiniert (l/100 km): 15,2; CO₂-Emissionen kombiniert(g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 5 E-Tech 100% elektrisch Techno 150 Comfort Range Fahrzeugpreis: 33.701 €. Leasingsonderzahlung: 5.400 € Laufzeit: 48 Monate. Gesamtleistung: 10.000 km. Monatsrate: 289,00 €. Gesamtbetrag: 19.311,36 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2024.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

• 18-Zoll-Leichtmetallräder "Techno" • Ladestandsanzeige auf der Motorhaube • Klimaautomatik • OpenR link Infotainmentsystem 10,1-Zoll • Adaptiver Tempopilot

AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...unternehmlich persönlich!

Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich

Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • 02461 93700 • www.autohaus-spenrath.de

↑ ANZEIGE



► 1924 fanden sich 19 freiwillige Bourheimer Bürger zusammen, um sich der Allgemeinheit zum Kampfe gegen den sogenannten „Roten Hahn“, also als Brandwehr, zur Verfügung zu stellen. Alex Ritzerfeld war eines der Gründungsmitglieder und der erste Wehrleiter mit Unterbrechung bis ins Jahr 1960. Weitere bekannte Gründungsmitglieder sind Wilhelm Dederichs, Josef Guldberg, Johann Lexis und Josef Ritzerfeld.

Einige Meter neben dem heutigen Feuerwehrhaus stand bis zum 2. Weltkrieg ein „Spritzehüsj“. Seit der Zerstörung desselben im zweiten Weltkrieg wurde die Heimstatt und die technische Ausrüstung Jahr für Jahr verbessert. So kam es auch, dass sich bei der Neugründung 1954 nicht nur eine ansehnliche Anzahl Freiwilliger fand. Es konnte auch ein neues Gerätehaus in Betrieb genommen werden. Dieses wurde aber bereits 1960 durch das noch heute in Benutzung befindliche Feuerwehrhaus abgelöst. Seit 1967 führt der Löschzug außerdem eine eigene Standarte.

In den vergangenen hundert Jahren erwirkte die Feuerwehr Bourheim diverse Verdienste für das Dorf und vor allem auch die Dorfgemeinschaft. Neben der originären Aufgabe der Brandbekämpfung zum Beispiel das 1970 / 1971 selbst gestaltete und errichtete Ehrenmal oder die jahrzehntelang stattfindende Herbstkirmes. Es zeichnet die Bourheimer Feuerwehr wohl besonders ihre Beständigkeit aus. Es waren zwar nie große Anzahlen Mitglieder und Aktive. Das kann man von einem so kleinen Dorf wohl auch nicht erwarten. Nichtsdestotrotz waren es über die Jahrzehnte immer zwischen 15 und 25 aktive Mitglieder plus eine variierende Anzahl von Kinder- und Jugendmitgliedern sowie Ehrenmitglieder. In den hundert Jahren ihrer Existenz gab es außerdem lediglich zwölf Löschgruppenführer, früher Wehrführer. Seit 2023 ist das Thomas Niemela. Der Mitvierzigjährige ist bereits seit 30 Jahren in der Feuerwehr aktiv. Zunächst bei den Kollegen

ROHR IM ANSCHLAG

**BOURHEIMER WEHRLEUTE SIND SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DER GEMEINSCHAFT**

beziehungsweise die Bekämpfung seiner Auswirkungen in den letzten Jahren. Es freue ihn aber immer, soweit man davon sprechen könne, dass er ein Hobby gefunden habe, das ihm etwas zurückgebe. Insgesamt scheint die Begeisterung für die Feuerwehr aber ansteckend zu sein. Oft sind es Großväter, Väter und Söhne, heutzutage auch manchmal Töchter, die gemeinsam diesem unentbehrlichen Ehrenamt nachgehen. Auch Thomas' Sohn ist aktiv in der Kinderabteilung des Löschzuges.

Besonders vorfreudig schauen die aktiven Mitglieder aber nicht nur auf das Anfang Oktober stattfindende Jubiläumsfest, sondern auch auf das neue Löschfahrzeug, das aufgrund langer Bestellzeiten erst 2026 in Betrieb genommen werden wird. Zur Zeit muss der Bourheimer Löschzug mit einem Ersatzfahrzeug vorliebnehmen, da das eigentliche Löschfahrzeug bei einem Unfall im letzten Jahr zu stark beschädigt wurde. Das Hobby ist nicht immer ungefährlich. Das darf man bei all dem nicht vergessen.

Am 5. Oktober wird der Löschzug in einem schönen Rahmen mit allen Interessierten ein Jubiläumsfest feiern. Traditionell in der Bürgerhalle Bourheim geht es ab 18.30 Uhr mit Grußworten und Ehrungen los. Ab 20 Uhr startet dann die Blaulichtparty mit der Coverband Come Back.

in Jülich, seit 2003 in seiner Wahlheimat Bourheim, wo er zusammen mit seiner Familie auch wohnt. In seiner Zeit bei der Löschgruppe erlebte er schon die verschiedensten Einsätze. Es seien weniger Lösch-einsätze als Hochwasser

ANSCHLAG AUF DEN ASYLSCHUTZ?

► Der islamistische Anschlag in Solingen ist ein neuerlicher Höhepunkt salafistischer Terrors. Erneut ein grausames und menschenverachtendes Testat religiös motivierten und blindwütigen Fanatismus. Aber islamistischer Terror wird die Grundfeste unserer Verfassung, nämlich den Schutz der Menschenwürde für alle und damit auch den Asylschutz, nicht aushebeln. Eines ist klar: Nur geregelte Migration erlaubt auch menschenwürdige Integration, die für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben in unserer Gesellschaft unverzichtbar ist, aber durch die allgemeine Überforderung im Argen liegt. In völligem Kontrast zur aktuellen Weltuntergangsdiskussion ist Deutschland nach wie vor das Land mit der am höchsten entwickelten Willkommenskultur in menschlicher, politischer und sozialer Hinsicht.

Tagtäglich sind tausende Menschen in Deutschland zumeist ehrenamtlich unterwegs und kümmern sich um Menschen aus aller Welt, die in Notlagen zu uns gekommen sind. Unser Sozialstaat lässt keinen Menschen, egal welcher Herkunft, Ethnie, Religion oder politischen Überzeugung, im Stich, im Gegenteil. Umso wichtiger ist es, diese Errungenschaften als Ausdruck von eindrucksvoller Toleranz und Mitmenschlichkeit nicht durch eine völlig verblendete und rassistisch überwölbte Ausländerfeindlichkeit insbesondere ausgehend von der AfD als wahrlich schlechtester Alternative für Deutschland eintrüben zu lassen.

Flüchtlinge können in Deutschland als vom jeweiligen Herkunftsstaat politisch Verfolgte um Asyl bitten. Sie haben ein verfassungsrechtlich garantiertes individuelles Recht auf Asyl, was in Artikel 16 a, Absatz 1 Grundgesetz (GG), verankert, aber eben auch nach dem Asylkompromiss im Jahre 1993 durch Abs. 2 eingeschränkt wird. Dazu tritt überdies die Schutznorm

der Genfer Flüchtlingskonvention, die auch Kriegsflüchtlingen absoluten Schutz gewährt. Nach Angaben des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) wird nur noch etwa einem Prozent der Flüchtlinge Asyl wegen politischer Verfolgung gewährt. Quantitativ viel bedeutender seien die Kriegsflüchtlinge, die sich mit ihrem Asylwunsch auf die Genfer Menschenrechtskonvention berufen. Die über eine Million Flüchtlinge aus der Ukraine sind hierbei das derzeit herausragende Beispiel. Würde man den Artikel 16 a Abs. 2 GG also puristisch anwenden, dürften Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern, zu denen alle EU-Staaten zählen, bei Grenzübertritt zurückgewiesen werden.

Jeder aufrechte Demokrat und unerschütterliche Humanist, Menschen also, die die überwiegende Mehrheit in unserem Heimatland Deutschland ausmachen, erkennt, dass es zur Migrationsfrage eben keine einfachen Lösungen gibt, aber gleichwohl hinsichtlich der irregulären Migration ein Paradigmenwechsel in politischer und rechtlicher Hinsicht zwingend erforderlich ist.

Michael Lingnau



ALLE DETAILS IM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/47ttjCo

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ

FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
 FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
 » EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes e.V.
 DSJW, Bad Honnef

Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 vereidigter Buchprüfer
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Fachanwältin für Familienrecht
 Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
 Rechtsanwältin
 Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
 Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de

Dr. Uwe Macharey, Cengiz Aktas und Michael Niedbal (v.l.) stellen die neuen Lorawan-Geräte vor.

STADTWERKE JÜLICH BAUEN DIE ERSTEN LORAWAN-GERÄTE EIN

NEUE TECHNIK REVOLUTIONIERT DAS ABLESEN VON ZÄHLERN

DIE ZUKUNFT BEGINNT IN DER ÖLMÜHLE

• Ein Wasserzähler, der Verbräuche nicht nur ausliest, sondern auch automatisch an den Lieferanten meldet und im Kundenportal detailliert für den Abnehmer sichtbar macht. Klingt nach einer Technik aus der Zukunft? Tatsächlich ist genau das bereits heute möglich. Dank einer neuen Anwendung, die die Stadtwerke Jülich kostenfrei für ihre Kunden künftig einsetzen wird.

Lorawan (Long Range Wide Area Network) heißt diese neue Technik – und ist ein drahtloses Kommunikationsprotokoll, das für die Vernetzung von Geräten über große Entfernungen mit geringem Energieverbrauch entwickelt wurde. Die Reichweite beträgt in ländlichen Gebieten bis zu 15 Kilometer und bis zu 5 Kilometer in städtischen Gebieten.

Die Funkmodule, die in den Wasser- und Fernwärmezählern verbaut sind, senden die Verbrauchsdaten vom Zähler zum Gateway. Die Daten werden von diesem Gateway umgewandelt und an einen zentralen Server weitergeleitet. Dieser Server übermittelt die Daten anschließend an das Abrechnungssystem der Stadtwerke Jülich.

38 HÄUSER AN DER ÖLMÜHLE BEKOMMEN NEUE TECHNIK

Die Sensoren sind vielseitig einsetzbar – etwa um bei einer Veranstaltung die Besucher zu zählen oder anzuzeigen, wenn ein Abfallbehälter im öffentlichen Raum voll ist. „Aber eben auch zum Messen von Verbräuchen in privaten Haushalten bringen sie viele Vorteile“, weiß Michael Niedbal, Teamleiter Messstellenbetrieb der Stadtwerke Jülich. Im Wohngebiet „An der Ölmühle“ werden die Stadtwerke daher nun alle 38 Häuser mit der Lorawan-Technik ausstatten. Mitte bis Ende Oktober beginnt der Einbau, den ein externer Dienstleister für die Stadtwerke übernehmen wird.

EINBAU BIS ENDE DES JAHRES

„Das betrifft die Wasser- und Fernwärmezähler“, erklärt Michael Niedbal. Bis Ende des Jahres sollen die voll-digitalen Ultraschall-Wasserzähler eingebaut werden. „Moderne Fernwärmezähler haben die Häuser an der Ölmühle bereits“, so der Stadtwerke-Mitarbeiter weiter. „Diese werden nun um ein Lorawan-Modul erweitert.“

VERBRÄUCHE TRANSPARENT SICHTBAR

Sowohl für Kunden als auch für die Stadtwerke wird durch die neue Technik vieles einfacher. Abnehmer müssen nicht mehr ihre Zähler ablesen und können ihre Verbräuche jederzeit einsehen. „Bei der Fernwärme werden die Verbräuche dort stundengenau grafisch angezeigt, bei Wasser planen wir mit Tageswerten“, erklärt Michael Niedbal.

Die Ultraschall-Zähler seien dabei genauer als bisherige mechanische Zähler, bei denen sich eine gewisse Toleranz nicht vermeiden lässt. Durch die detaillierte Aufstellung der Verbräuche können auch Unregelmäßigkeiten, zum Beispiel durch Schäden an den Wasserleitungen, schneller erkannt werden. Und kommt es zu Störungen an den Zählern oder Ausfällen, wird das den Stadtwerken sofort gemeldet. „Dank Lorawan erhalten wir zum jeweiligen Stichtag präzise Messwerte und müssen den Verbrauch nicht länger schätzen. Dies ist insbesondere bei Mieterwechseln von großem Vorteil, da uns die exakten Daten sofort zur Verfügung stehen. Auf diese Weise lassen sich Übermittlungsfehler deutlich reduzieren“, erläutert Michael Niedbal.

TECHNIK SOLL IN GANZ JÜLICH EINGESETZT WERDEN

Der Einbau der neuen Technik in den Häusern an der Ölmühle markiert den Startschuss in ein neues Zeitalter der Ablesetechnik. „Perspektivisch werden wir Lorawan in ganz Jülich für Wasser, Fernwärme und Gas einsetzen“, kündigt Michael Niedbal an. Geplant ist, jeweils bei turnusmäßigen Wechseln von Zählern die neue Technik einzubauen, erklärt der Teamleiter Messstellenbetrieb. Er rechnet mit einer Zeitspanne von etwa fünf bis sechs Jahren, bis alle Zähler getauscht sind.

Stadtwerke Jülich

ZAUBERKASTEN PHOTOVOLTAIKANLAGE

Richard Schaafhausen sieht sich nicht als Weltverbesserer. Das kommt mehr so nebenbei. Der Photovoltaik-Spezialist über die private Energieversorgung und das Haus der Zukunft.

► Solaranlagen, Photovoltaik-Anlagen oder einfach PV-Anlage: Es gibt viele Namen für das kleine Kraftwerk zuhause. Es ist bereits möglich, bis zu 85% der benötigten Energie autark zu produzieren. Für noch mehr Effizienz müssen wir laut Richard Schaafhausen aber gar nicht bis zum Jahr 2070 warten. Es reichen schon 20 Jahre, bis noch mehr Strom generiert werden kann.

PV-Anlagen sind für den Experten zwar ein Geschäftsmodell, aber in erster Linie eine „Innovation, die einfach Sinn macht“. Der Nachhaltigkeitsaspekt kommt nicht von ungefähr. „Man leistet damit natürlich einen Beitrag. Dennoch sind es nur ungefähr 5% der Verbraucher, die tatsächlich eine PV-Anlage installieren wollen, weil es ökologisch sinnvoll ist. Die ökonomischen Vorteile werden sehr viel mehr geschätzt.“ Für viele seiner Kunden ist es wie ein Spiel, sich mit den Verbräuchen auseinanderzusetzen. „Die haben richtig Spaß daran zu schauen, was sie verbrauchen und wie man das optimieren kann.“

In Zukunft wird das eine KI übernehmen. Sie kann kontrollieren, wann der Batteriespeicher aufgeladen werden sollte: Diese Berechnungen basieren dann auf den vorhergesagten Wetterbedingungen und den Strompreisen an der Börse. Die KI stellt fest, wann es am sinnvollsten ist, den Strom selbst über die PV-Anlage zu produzieren und so den Batteriespeicher aufzuladen, und wann Strom von extern dazugekauft werden sollte.

Neben der Batterie gehört für Richard Schaafhausen auch noch eine Wallbox in das Haus der Zukunft. „Darüber lade ich dann mein E-Auto“, sagt der Spezialist, der in der Region Jülich bereits über 100 Dächer mit Solaranlagen ausgestattet hat. „Es ist sogar ein Energieaustausch zwischen Auto und Haus

möglich, so dass ich meinen Energieverbrauch auch mit dem Strom aus meinem Auto decken kann.“

Das Haus der Zukunft lässt sich natürlich heizen – und kühlen, was in Zukunft ebenfalls sehr viel wichtiger werden wird. Stichwort ist hier die Wärmepumpe: Sie lässt sich mit dem Strom aus der PV-Anlage betreiben und ist somit eine kostengünstige nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Heizverfahren.

Unabhängigkeit ist für den Experten der größte Vorteil von PV-Anlagen. Er sieht sich als Helfer auf dem Weg zu Strom-Unabhängigkeit. „Es ist einfach schön zu wissen, dass die Anlage auf meinem Dach dafür sorgt, dass ich meinen eigenen Strom verwenden kann.“

Wer sich in das Thema einbringen will, hat verschiedene Möglichkeiten. Die offensichtlichste ist wohl, selbst in eine PV-Anlage zu investieren und seinen Verbrauch zu monitoren. Aber auch die Branche bietet diverse Jobs, natürlich vor allem im Handwerk, um Anlagen auf Dächer zu montieren und anzuschließen. Die Beratung potenzieller Kunden und Kundinnen ist ebenso ein wachsendes Feld.

Richard Schaafhausen weiß: Es ist ein sehr spannendes Aufgabengebiet und nicht nur für den Experten interessant. Mitwirken lohnt sich. Für Unabhängigkeit, Kosteneinsparungen und natürlich auch für die Nachhaltigkeit.

RNEUERBAR*
dein zuhause, deine energie

Inhaber
Richard
Schaafhausen

- * photovoltaik
- * energiespeicher
- * ladetechnik

alte reichsstraße 46 · 52428 jülich-mersch **W** www.rnueubar.de **T** 0 24 61 - 9 31 84 58

Die Fabrik wurde 1874 eröffnet. Heute wird in Koslar kein Papier mehr produziert, aber Papier verarbeitet.

MONDI JÜLICH FEIERT 150. GEBURTSTAG

► 1874 wurde die Papierfabrik in Koslar eröffnet – Fokus auf Release Liner und funktionelle Barriere-Papiere

Einmal im Jahr stehen alle Maschinen still. Immer am „Making a difference day“ dreht sich alles um Gesundheit, Zufriedenheit und Arbeitssicherheit im Werk der Mondi Jülich GmbH. „Das ist wie früher der Wandertag in der Schule: der beste Tag im ganzen Jahr!“, sagt Geschäftsführer Michael Lanschützer augenzwinkernd und fügt hinzu: „Das ist schon ziemlich cool. Da lassen wir uns immer etwas einfallen.“ In diesem Jahr gibt es noch einen zweiten Tag, an dem die Arbeit einmal Arbeit sein kann. Vor 150 Jahren wurde in Koslar die Produktion aufgenommen. Dieser besondere Geburtstag wird mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Familien gefeiert.

Bis heute spielt das Papier aus der Gründungszeit der Fabrik eine zentrale Rolle, auch wenn das Jülicher Werk der börsennotierten Mondi Gruppe selbst kein Papier mehr produziert, sondern das Rohmaterial mit viel technischem Know-how aufs nächste Level hebt. Vor allem funktionale Barriere-Papiere und sogenannte Release Liner, silikonbeschichtete Papiere, werden von Jülich aus in die ganze Welt verschickt. „Der Papierfokus ist ganz klar noch vorhanden“, freut sich Geschäftsführer Michael Lanschützer, den Standort mit Tradition in die Zukunft führen zu können.

2006 übernahm die Mondi Gruppe mit weltweit 100 Fabriken und 22.000 Mitarbeitenden die ehemalige Papierfabrik „Schleipen & Erkens“. Aus der ehemaligen Papierfabrik wurde ein Papier verarbeitendes Unternehmen mit derzeit 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung, das auf der Basis von Papier hochtechnologische Produkte entwickelt und produziert. Kerngeschäft sind die Release-Liner, die beispielsweise bei Tapes, Labels, Klebefolien, Etikettenaufklebern und bei Dichtungsbändern im Flugzeug zum Einsatz kommen. Zweites Standbein des Jülicher Werks sind funktionelle Barriere-Papiere. Zuletzt hatte Mondi rund vier Millionen Euro in die Modernisierung von Maschinen am Standort investiert. Durch eine spezielle Beschichtung des Papiers wird diesem eine zusätzliche Funktion verliehen, um eine Barriere gegen Feuchtigkeit, Sauerstoff, Gerüche oder Fett zu verleihen. Zum Einsatz kommen diese beschichteten Papiere, die unter anderem in der Gruppe an anderen Standorten weiterverarbeitet werden, zum Beispiel bei Lebensmittelverpackungen.

Eine seit 150 Jahren kontinuierlich betriebene Produktion an einem Standort sei nicht selbstverständlich – und zeuge auch von Stabilität. Regelmäßig werden im Werk Mitarbeitende für 40-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Gleichzeitig bietet die Gruppe viele Chancen, auch ins Aus-



Geschäftsführer Michael Lanschützer freut sich darauf, mit der Belegschaft den 150. Geburtstag des Standorts Jülich feiern zu können.



land zu gehen, in anderen Werken andere Tätigkeiten kennenzulernen, sich weiterzuentwickeln – und auch wieder nach Jülich zurückzukommen. „Wer Lust hat und mitdenkt, kann bei uns Karriere machen“, spricht der Geschäftsführer eine Einladung aus, denn neue Player im Team sind stets willkommen. Gesucht werden aktuell Maschinen- und Anlagenführer sowie Schlosser und Mechatroniker.

Stephan Johnen



ZWEI WEGBEREITER FÜR GRÜNEN WASSERSTOFF KOMMEN AUS JÜLICH

Das Forschungszentrum Jülich hat einen hochmodernen Teststand für Elektrolyseure zur Produktion von grünem Wasserstoff eingeweiht. Das Besondere: Damit werden echte Industrie-Stacks untersucht, die mit fortgeschrittener Sensorik fortlaufend beobachtet werden. Die Anlage des Projekts Deriel, das von Siemens Energy koordiniert wird, ist Teil des Wasserstoff-Leitprojektes H2Giga des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie soll einen wichtigen Beitrag leisten, um Elektrolyseure „Made in Germany“ noch effizienter und langlebiger zu machen. Der Innovationsbeauftragte „Grüner Wasserstoff“ im BMBF Till Mansmann MdB nahm an der Einweihung teil. Ihm wurde bei seinem Besuch auch der Abschlussbericht des Projektes H2Atlas-Africa überreicht: In diesem Wasserstoff-Atlas werden Potenziale für die Produktion von grünem Wasserstoff für West-, Ost- und das südliche Afrika analysiert und in einer interaktiven Karte festgehalten. Der H2Atlas-Africa wurde ebenfalls im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie vom BMBF gefördert.

„Mit der Einweihung unseres PEM-Elektrolyse-Teststands aus dem Projekt Deriel und der Übergabe des Wasserstoffatlasses wollen wir wichtige Impulse für die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland setzen“, so Prof. Peter Jansens, Bereichsvorstand Energie des Forschungszentrums Jülich. „Unsere Forschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Materialforschung bis zur Marktreife – stärkt nicht nur die technologische Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, sondern treibt auch die Anwendung innovativer Technologien voran. Mit dem Wasserstoffatlas zeigen wir zudem Potentiale auf, damit wir weltweit von der Energiewende profitieren können.“

Nur noch mit Wasserstoff lassen sich große Teile der Industrie und des Verkehrs klimafreundlich gestalten. Um den Bedarf decken zu können, bringt das Wasserstoff-Leitprojekt H2Giga Elektrolyseure aufs Fließband. Das Bundesforschungsministerium fördert das Projekt mit knapp 500 Millionen Euro – davon rund 100 Millionen Euro für das Verbundprojekt Deriel.

PEM-Elektrolyseure, die am neuen Teststand erforscht werden sollen, verwenden eine Polymere Membran, die auch als Proton Exchange Membrane bezeichnet wird. Elektrolyseure dieses Typs sind mit schnellen Lastwechseln dynamisch betreibbar und damit besonders gut für den Betrieb



mit erneuerbaren Energien geeignet. Die neue Testanlage in Jülich ist für Elektrolyseure realer Größe auf industrieller Skala ausgelegt und mit modernster Sensorik ausgestattet. „Erstmals wurde dem Forschungszentrum Jülich ein Teststand für PEM-Elektrolysestacks im Megawattbereich zur Verfügung gestellt“, sagt Deriel-Verbundkoordinator Dr. Günter Schmid von Siemens Energy.

Wissenschaft und Wirtschaft wollen mit Hilfe des Teststands zahlreiche Parameter untersuchen und optimieren, die für die Kosten und Lebensdauer von Elektrolyseuren maßgeblich sind. „Deutschland will Leitanbieter für Wasserstoff-Technologien werden“, erklärte Till Mansmann, der Innovationsbeauftragte „Grüner Wasserstoff“ des BMBF, bei der Einweihung. „Dazu müssen Elektrolyseure made in Germany effizienter und langlebiger sein als die der Konkurrenz. Genau das machen wir gerade am Forschungszentrum Jülich möglich.“

Das Projekt Deriel will dazu mit Dutzenden Sensoren auf allen Ebenen, mit Kameras und komplexer Messtechnik die Alterung von Elektrolysezellen besser verstehen. Anschließend sollen die Erkenntnisse aus dem Leitprojekt H2Giga in kommende Elektrolyseur-Generationen einfließen.



Rundgang durch die Festungsanlage

► Zum Finale der Stadtführungs-Saison 2024 lädt der Förderverein Festung Zitadelle Jülich zu einem Rundgang durch die Festung Zitadelle ein. Mariele Egberts, stellvertretende Vorsitzende, gibt spannende Einblicke in die Festungsanlage mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen.

In der Führung wird die imposante Zitadelle, eine der besterhaltenen Festungen nördlich der Alpen, besichtigt. Erkundet wird die Johannes-Bastion mit ihren verschiedenen Verteidigungsebenen, dem Kanonenhof und dem napoleonischen Pulvermagazin. Im Schloss werden Kapelle und Keller besucht. Bei gutem Wetter schließt sich ein kurzer Spaziergang über die Wälle an. Dafür ist festes Schuhwerk erforderlich. Kinder sind herzlich willkommen.

Der gut anderthalbstündige Rundgang ist kostenlos. Das Museum Zitadelle ist am 1. Sonntag im Monat eintrittsfrei. 25 Teilnehmer sind zugelassen.

FÜHRUNG SO 06|10

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Treffpunkt Pasqualini-Brücke, Schlossplatz | Beginn 11 Uhr

Vom Alltag bis zu Meilensteinen

Die VHS Jülicher Land zeigt die Ausstellung „Gesichter und Geschichten – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

► Beginnend mit dem Erlass von Konstantin um 321 über den Unternehmer Leonhard Tietz bis zur Schauspielerin Dora Gerson und dem Rapper Ben Salomo zeigt die Ausstellung anhand von 17 Roll-Ups markante Tief- und Höhepunkte der 1700 Jahre währenden deutsch-jüdischen Geschichte. Der Fokus liegt auf der Alltagsgeschichte jüdischer Menschen. Meilensteine in Geschichte und Politik werden mit ihren Konsequenzen durch die Erzählung konkreter Personen verdeutlicht. Mediale Zusatzinhalte der Themen sind über QR-Codes erhältlich.

Anfragen für Termine mit Schulklassen und Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte beantwortet Hajo Spieker unter 02461 / 63-229 sowie hspieker@juelich.de.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln gezeigt und ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr im Foyer der VHS Jülicher Land in Jülich, Am Aachener Tor 16, zu sehen.



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE DOPPELBELEGUNG

► So manche Besitzer oder Besiedler hat Jülich erlebt. In den frühen Gründerjahren gehörten die Römer und auch die Kelten dazu. Sie haben sich offenbar nicht nur bei der Besiedlung des Ortes in Jülich abgelöst, sondern sogar – es lebe die Nachhaltigkeit – auch zumindest in einem einmalig verbrieften Fall in der Nutzung einer Bestattungstruhe. Was es damit auf sich hat, berichtet Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren.



ZUM VIDEO

youtu.be/YVenJfN1ACE



JCC JÜLICHER CONNECTIVE
CONSULT GMBH

Ihre Unternehmensberatung aus Jülich für Ihren Geschäftserfolg
Für Unternehmen, Unternehmer und Gründer

@: info@juelicher-cc.de T: +49 2461 / 9865627 W: www.juelicher-cc.de

↑ ANZEIGE

Citroen Jumper Preishammer! Begrenzte Stückzahl!



QR-Code scannen und durchstarten!

Inkl. Ausbau im Wert von 3.182.-€ netto



Düren
0 24 28 - 80 97 10

Jülich
0 24 61 - 93 11 770

Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

↑ ANZEIGE



Für den Patron der Tiere

VOR 250 JAHREN WURDE DIE WENDELINUSKAPELLE GEBAUT

► 1774 wurde das dem hl. Wendelinus gewidmete einsturzgefährdete Kapellchen am Stetternicher Ortsausgang Richtung Hambach abgebrochen und die heutige Kapelle errichtet. Die Baukosten übernahmen damals zwei großzügige Spender: der Pächter und der Müller von Gut Lindenberg. Bereits 1801 wurde die Kapelle renoviert und erhielt 1872 ein neues Dach. Kriegsschäden, zum Beispiel ein eingestürztes Dach, wurden erst 1952 behoben. Weitere Instandsetzungen folgten 1961 und 1985. Die letzte Renovierung, Neuanstrich innen und außen sowie Neugestaltung des Außengeländes, ließ die Kapelle rechtzeitig zur Wendelinusandacht im Oktober 2020 in neuem Glanz erstrahlen.

Die Wendelinus-Kapelle ist laut Denkmalliste ein besonderes Zeichen mittelalterlicher Volksfrömmigkeit und bedeutend für die Geschichte des Menschen. Sie gehört zu den kleineren, heute kaum bekannten Wallfahrtsstätten des Rheinlandes. Ihr Name geht auf den Heiligen Wendelinus zurück, der im 6. Jahrhundert als Einsiedler oder Mönch bei Trier gelebt hat. Er wurde zum Helfer der Bauern, indem er sich besonders des kranken Viehs annahm. Im Mittelalter wurde er zum Mönchheiligen ernannt, zu dessen Grab man nun pilgerte.

Wendelin wurden jedoch weniger Pfarrkirchen als vielmehr Altäre und vor allem viele Kapellen geweiht. In Stetternich gehört ein neugotischer Altar mit hölzernen Statuen des Heiligen Wendelinus und Rochus zur Ausstattung, deren Entstehung vor 1774 datiert ist. Flankiert wird der Altar von zwei Engelsfiguren und die der Heiligen Franz von Assisi und Antonius von Padua auf besonderen Postamenten.

Die Verehrung des hl. Wendelinus, Schutzpatron der Bauern und des Viehs, ist in Stetternich seit der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts bezeugt. Quellen über Wallfahrten sind jedoch nicht vor dem 19. Jahrhundert erhalten. Höhepunkt der Wallfahrten war die Zeit von der Jahrhundertwende bis zum 2. Weltkrieg. Der Pilgerstrom war so groß, dass um die Kapelle herum eine Art Kirmes mit Buden entstand. Geblieben ist die jährliche Wendelinusandacht am Wendelinustag.

Im Jubiläumsjahr hat Lothar Vievers die Leitung der Andacht. Für die musikalische Begleitung sorgt der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde Jülich unter Leitung von Elisabeth Hensgen.

Groß und Klein bringen gerne ihre Haustiere (Pferde, Hunde, Katzen und andere) mit, denn im Mittelpunkt steht die traditionelle Segnung von Wasser, Brot, von Menschen und Tieren – ein besonderes Erlebnis auch für Kinder. Abschließend werden Butterwecken verteilt, und wer möchte, kann den Besuch auf der benachbarten Burg Wolfshoven bei Familie Gottschalk bei Kaffee und Kuchen ausklingen lassen. Zum Jubiläum kann ferner eine Erinnerungskерze zum Selbstkostenpreis von 3 Euro erworben werden.

ANDACHT SO 20|10

Gemeinderat St. Martinus Stetternich | Wendelinuskapelle, Wolfshovener Str. 217 | 15 Uhr



Konrad II. als Begründer der Dynastie der Salier, Chronik des Ekkehard von Aura, 12. Jahrhundert.

Die Salier im Blick

► In der Reihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ referiert Prof. Dr. Wolfgang Hasberg, Universität zu Köln, im Mittwochsclub über „Rom ... führt die Zügel des Erdkreises – Salier und Papsttum im Konflikt“.

Der Titel des Vortrags nimmt Bezug auf die Bleibulle, die Konrad II. seit 1033 führte. Gemeint ist nicht das Rom der Päpste, sondern das der Kaiser. Konrad, 1024 zum König im Reich gewählt und 1027 zum Kaiser gekrönt, beanspruchte als Nachfolger der römischen Kaiser die Führung des Abendlandes. Ebenso wie der Papst, dessen Macht im Zuge der Kirchenreform im 11. Jahrhundert immer stärker anwuchs.

Im Zeitalter der Salier, dem Königsgeschlecht, das fast genau ein Jahrhundert (1024-1125) die Könige des mittelalterlichen Reiches stellte, kam es zu heftigen Zwistigkeiten zwischen diesen und dem Papsttum, das sich vor allem im sogenannten Investiturstreit entlud. Wer hat die Vorherrschaft im Abendland: der Kaiser oder der Papst? Darum wird es in diesem Vortrag gehen, der dabei vor allem die Verhältnisse am Rhein in den Blick nimmt. Schließlich liegt auch Speyer am Rhein, in dessen Dom die meisten der salischen Könige ihr Grab gefunden haben.

Der Eintritt ist frei. Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.

MITTWOCHSCLUB MI 30|10

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei



FÜR VOYEURE

► Im Sommer 2023 machte Nadja Lana ihren Abschluss als Meisterschülerin bei Professorin Ellen Gronemeyer an der Kunstakademie Düsseldorf. Bei der anschließenden Präsentation, die für die Öffentlichkeit zugänglich war, gelang es dem Kunstverein, eine Ausstellung ihrer Arbeiten in Jülich zu verabreden.

Motive, die auf den ersten Blick unzusammenhängend wirken mögen, tummeln sich auf den Leinwänden von Nadja Lana. Ihre „Körperwesen“ nennt Kirsten Müller-Lehnen „voyeuristische Porträts von Lust und Angst“. Wie durch ein Fenster gewähre die Künstlerin Einblick in einen Gefühlszustand zwischen Lust und Angst, der ihr malerisches Schaffen bestimme und von den Betrachtenden nicht nur das Sehen, sondern das Zusehen erfordere.

Die starke sexuelle Aufladung der Werke sei nicht zu ignorieren. Dies werde nicht nur durch die konsequente Nacktheit der anonymen Mischwesen vermittelt, sondern auch durch die Wahl der Perspektive und die ausschnitthaften und cinematischen Einblicke suggeriert, die zum direkten Hinsehen zwingen. So würden die Betrachtenden unmittelbar zu Voyeuren gemacht.

„Wir freuen uns, mit dieser 1992 in Haan geborenen und derzeit in Norwegen lebenden Künstlerin eine Ausstellung junger und herausfordernder Kunst präsentieren zu können“, so der Kunstverein. Die Eröffnung findet am Freitag, 18. Oktober, um 18 Uhr statt.

AUSSTELLUNG FR 18|10 – SO 10|11

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öffnungszeiten Sa / So 11-17 Uhr

Aussehen kann von Darstellung abweichen. Alle Preise inkl. der geltenden gesetzlichen MwSt.



HERZOG KALENDER 2025

Auf unseren Titelseiten treiben wir es bunt: Sie sind schmuck, abwechslungsreich, charmant, lustig, attraktiv, einzigartig und viel zu schön, um im Archiv zu verschwinden. Darum gibt es jetzt 12 ausgewählte Titelseiten aus dem vergangenen Jahr als Wandschmuck in Kalenderform.

Diesen Monatsbegleiter 2025 gibt es

AB DEM 01. NOVEMBER IN UNSEREM ONLINE-SHOP
zu 14,99 Euro zzgl. Versand



ZUM HERZOG SHOP
hzm.de/4eezUmW



DIN A3

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE IM OKTOBER

► 6. OKTOBER | 11-17 UHR

Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

► KULTURRUCKSACK – KREATIV-PROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN FERIEN



Das Museum Zitadelle bietet in den Herbstferien Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren an, die durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden. In den spannenden Kursen können die Teilnehmenden ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen.

Eine Anmeldung unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 ist erforderlich. Alle Informationen zum Programm gibt es im Flyer „Museum kreativ“ oder unter www.museum-zitadelle.de/kulturrucksack.

Termine:

23. Oktober, 10-16 Uhr mit Ernesto Marques | Thema „Upcycling und Skulpturen“ | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm

25. Oktober, 11-17 Uhr mit Marcell Perse | Thema „Gemischtes Doppel – Dein eigenes Memo-Spiel“ | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm
wöchentlich am Donnerstag (nur an Schultagen) | 20-21.30 Uhr | Band Coaching Project | Veranstalter: Musikschule Jülich

► MINI MONTAG IM MUSEUM ZITADELLE AUCH IM OKTOBER

Von Kreativaktionen über musikalische Angebote bis zu Krabbeldeckenführungen ist für jeden was dabei. Teilnehmen können Minis von 0 bis einschließlich 2 Jahren plus Begleitung. Die erforderliche Anmeldung erfolgt ebenfalls digital. Teilnahme und Eintritt sind kostenfrei.

Termine sind online unter www.museum-zitadelle.de einzusehen.

Der Minimontag findet in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, statt.

► 8. OKTOBER, 19 UHR | VON HIRSCHEN UND DINOS – TIERE IN DER WOHNUNGSEINRICHTUNG

Zu der Ausstellung „Tierisch was los!“ findet am 8. Oktober um 19 Uhr eine Führung „Kitsch & Kunst“ statt. Vom majestätischen Hirsch über den Porzellanhund bis zum Bronzelöwen bevölkern seit 150 Jahren Tiere in pflegeleichter Form als Gemälde oder Skulptur die bürgerlichen Wohnzimmer. Wie kam es zu diesem Modetrend? Museumsleiter Marcell Perse stellt spannende Kunstwerke und ihren Hintergrund vor. Im Dialog mit den Gemälden liegt ein besonderer Fokus dabei auf dem Kölner Bildhauer Josef Pallenberg, der nicht nur den bekannten Tierpark Hagenbeck in Hamburg mitgestaltete, sondern auch lebensgroße Figuren für einen Dino-Park entwarf – ein Hauch von Jurassic-Park in der Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm. Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

KULTUR- WERKSTATT

ART-SPÄTSCHICHT

► BÄNDER FÄDEN BEWEGUNG

HANS PETER BOCHEM

nennt seine Skulpturen „Aus dem Nähkästchen“. Er stellt Alltagsgegenstände in Übergröße und ungewohntem Material in den Blick.

LEO BRENNER

Die Schönheit der Insekten, deren Harmonie, Bewegung, Formen und Farben sind für ihn Impuls der malerischen Auseinandersetzung.

PEER KLING

eröffnet die Möglichkeit, anhand einer Lupe Lebenslinien zu verfolgen oder über das in die Hand „eingravierte“ MM (Memento mori) nachzudenken.

MICHAEL KÜPPER

beschäftigt sich mit Ätzzradierungen, denen er mit resistenter Tusche und mit unterschiedlich gewirkten farbigen Fäden Gestalt und Struktur gibt.

ROSY KÜPPER

ist mit Leidenschaft in Sachen Kalligrafie unterwegs. Mit dem Text von Seneca, den sie auf ihre Fahne geschrieben hat, empfiehlt sie, die Lebenszeit zu beflügeln.

MONIKA LANGTHALER

experimentiert mit den unterschiedlichsten Materialien, begleitet deren Einwirken aufeinander und macht die Prozessverläufe sichtbar.

GEROLD MALSS

Zeitgemäße Themen ziehen sich wie ein roter Faden durch seine Collagen. Da darf auch Künstliche Intelligenz nicht fehlen.

KIRSTEN MÜLLER-LEHNEN

stellt die Kraft der Bewegung als gebündelten Wasserstrahl in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, aus der die Kunstschaffenden der Werkstatt Energie schöpfen können.

AUSSTELLUNG MI 16|10 – SA 23|11

Kunstverein | Kulturwerkstatt, Düsseldorfer Str. 10
Öffnungszeiten: DO 15-18 Uhr / SA 11-14 Uhr



EIN HERZ UND EINE SZENE

► Ein Herzensduo, zwei Wirbelwinde – und jede Menge Spielwitz. Claudia Stump und Adriano Werner teilen die Bühne seit über 10 Jahren. Künstlerisch verbindet die beiden die Liebe zur Lyrik, der Drang zur Musik und der Mut zur Tiefe.

In ihrem Format „Ein Herz und eine Szene“ erzählen die beiden eine Beziehungsgeschichte, die unter die Haut geht. Mit Komik aus dem Stehgreif und einer gekonnten Abfolge von Situationen präsentieren die Schauspieler eine Geschichte aus dem Alltag der Liebe und heben sie ins Rampenlicht. Wie sie mit musikalischen Einlagen und temporeichen Wendungen die Herzen der Zuschauenden berühren, ist mehr als sehenswert.

Eine Ehe mit allem, was dazugehört: Harmonie und Ärger, Irrungen und Wirrungen, Gefühl und Emotion. Spannende Nebenschauplätze, aufregende Wendungen und stilvolle Szenen inbegriffen. Die Akteure holen aus der Kunstform des improvisierten Theaters alles heraus, was möglich ist: Schauspiel, Gesang, Lyrik und Bewegung.

Das Publikum wählt, wie die Geschichte weitergehen soll. Die beiden Schauspieler nehmen jeden Impuls auf und erfinden spontan eine Reaktion, die die Szene in eine neue Richtung bringt.

IMPROMUSICAL SA 19|10

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13
| Einlass 19.30 Uhr; Beginn 20 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. Gebühren
online unter www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 |
AK 20 Euro

WIE ENGEL FLIEGEN LERNEN



► Über die Suche nach dem wahren Grund von Weihnachten

Auf der Erde geschehen auf einmal seltsame Dinge. Die Menschen hängen überall Schnüre mit kleinen Lämpchen auf, essen Süßigkeiten, bis ihnen schlecht ist, und packen lauter Sachen in buntes Papier ein. Der Engel Bauz versteht das alles nicht und fragt Gott. „Die Menschen feiern Weihnachten.“ Aha, aber was ist das? Da Bauz ein Jungengel ist und noch nicht fliegen kann, verspricht Gott ihm Flügel, sollte er herausfinden, was Weihnachten ist. Auf der Suche nach einer Antwort „plumpst“ der Engel an verschiedene Orte und nimmt jedes Mal eine Antwort mit zurück in den Himmel. Doch leider liegt er damit nicht immer ganz richtig...

„Wie Engel fliegen lernen“ ist ein kurzweiliges Theater für Kinder und Erwachsene, bei dem – ganz nebenbei – unsere kulturell verankerten Bräuche und Weihnachtsrituale als von Menschen erdacht erklärt und vom eigentlichen Sinn, der Geburt Jesus, unterschieden werden.

THEATER MI 04|12

KulturBüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 17 Uhr | VVK Kinder 6 Euro | Erwachsene 8 Euro bei Thalia, Kölnstr. 9, und online unter www.juelich.de/kulturbuero

SHAKESPEARE GEHT IMMER – EIN PROBENBERICHT

WO MAN SICH GERN ZUM AFFEN MACHT

► Die Gesellschaft Frohsinn zeigt in jedem Jahr zu den Lieder- und Theatertagen eine Komödie und musikalische Begleitung. In diesem Herbst steht Shakespeare auf dem Plan – nicht ganz der klassische Shakespeare, den man so kennt. Es wird komisch, aber spannend.

Die Proben zu „Shakespeare geht immer“ finden an einem Abend unter der Woche statt. Für mich ehrlich gesagt immer ein Wochenhighlight. Denn es ist nicht nur das Schauspielen, das mich begeistert: Es sind vor allem die Menschen, die immer wieder unermüdlich die Szenen gemeinsam proben. Bereits über die letzten gemeinsamen Stücke sind wir zu mehr als nur Theaterkollegen und -kolleginnen zusammengewachsen. Gemeinsam auf dem Weihnachtsmarkt und gemütliche Stunden bei Snacks und Bier gehören mittlerweile einfach dazu.

Dabei sind wir ein bunter Haufen, dieses Mal noch viel bunter als letztes Jahr. Manche kommen chronisch zu spät (Asche auf mein Haupt), andere tauschen Proben häufig gegen Festivals. Wieder andere stürzen sich in die Tiefen der mittelalterlichen Gewandung, andere in reale Flammen. Bei Shakespeare verbinden sich die Generationen des Frohsinns und feilen gemeinsam mit jeder Menge Spaß an den Textpassagen und Inszenierungen.

Dieses Jahr ist die Hülle, die ich für die Bühne überstreifen darf, keine schillernde Persönlichkeit, sondern ähnelt mir wohl in gewisser Weise sehr (mehr möchte ich nicht vorwegnehmen). Meine lieben Schauspielkollegen und -kolleginnen besetzen dafür allerdings weitaus einnehmendere Rollen. Besondere Showeinlagen inklusive. Diese bedürfen natürlich besonderer Aufmerksamkeit in den Proben. Allerdings gestaltet sich das manchmal für beide Seiten auf der Bühne und im Publikum der Anwesenden durch anhaltendes Lachen schwierig. Besonders wenn einer der Schauspieler plötzlich unfreiwillig seine Hose vor dem Herunterrutschen retten muss, weil der Kollege das mit der Tuchföhlung zu ernst genommen hat. Zwischen „Darling“, „Schatz“ und „Action“ ist sich niemand zu schade, sich auch mal zum Affen zu machen.

Das Schöne: Angelika regiert mit sanfter Hand. Das bedeutet, dass wir als Gruppe bei den Umsetzungen der einzelnen Szenen miteinbezogen werden und mitentscheiden können. Die Stücke, die wir auf die Bühne bringen, sind immer ein Gruppenprojekt. Von verwendeten Akzenten bis hin zu den Kostümen: Alle haben die Möglichkeit, ihren Figuren einen persönlichen Stempel aufzudrücken.

Zu Beginn einer Produktion sind die Proben ein vorsichtiges Herantasten an den Text und die anderen Figuren. Manchmal dauert es auch, bis man seinen eigenen Ton gefunden hat und sich in seiner Rolle wohlfühlen kann. Dass ich in einer Rolle angekommen bin, merke ich daran, dass ich den Kopf ausschalten kann. Das mag merkwürdig klingen, schließlich muss ich meine Zeilen abrufen. Aber sobald ich aufhören kann, übermäßig über das nachzudenken, was ich als nächstes tun muss, habe ich wirklich den Zugang zu meiner Figur gefunden.

Mittlerweile sind die Proben weit vorangeschritten – in knapp zwei Wochen stehen wir auf der Bühne. Der Kopf ist längst ausgeschaltet, die Zeilen sitzen (meistens). Es geht um Kleinigkeiten: Wie positionieren wir die Requisiten? Müssen wir vielleicht doch einen Aufgang tauschen, damit sich nicht plötzlich zwei Schauspieler im Weg stehen? Und manchmal ist man auf der Bühne auch der Meinung, der Shakespeare hat es mit seiner blumigen Sprache etwas zu gut gemeint. Wie war das mit der Hülfe, little Drama-Boy?

Nach Wochen voller intensiver Proben und lustiger Momente freuen wir uns nun riesig auf die Lieder- und Theatertage. Das Lampenfieber steigt, aber wir sind bereit, die Bühne zu erobern und unser Publikum zu verzaubern. Wie Shakespeare es Julia sagen lässt: „Was Liebe kann, das wagt sie auch!“ Und genau dieses Wagnis gehen wir ein, um gemeinsam mit dem Publikum unvergessliche Abende zu erleben.

Anna Rohowsky

LIEDER- UND THEATERABEND

DO 10|10 um 20 Uhr - FR 11|10 um 20 Uhr - SA 12|10 um 19 Uhr - SO 13|10 um 18 Uhr
Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Eintritt 10 Euro | Restkarten Cityriseurin Dunja, Große Rurstraße 36, Jülich





KRACHEND VERRÜCKTE EXPERIMENTE

► Wie kann man mit einem Vakuum Dinge durch den Raum pfeffern? Warum sollte man sich mit Pyrowatte nicht abschminken und keine T-Shirts aus Blitzbaumwolle tragen? Warum ist Überdruck so beeindruckend? Und wie misst man mit Schokolade die Zeit?

Konrad Stöckel erklärt's. Er ist Comedian, Moderator, Zauber-künstler, Verdammt-Verrückte-Dinge-Tester und bekannt aus diversen Fernseh- und Liveshows als der verrückte Wissenschafts-Comedian mit der Albert Einstein Frisur. Als Wissenschafts-Comedian zeigt der sympathische Hamburger, dass Wissenschaft richtig Spaß machen kann. In seinem Programm „Wenn's stinkt und kracht, ist's Wissenschaft“ gibt es neben abgefahrenen Versuchen und den wohl beklopptesten Experimenten, die auf einer Bühne möglich sind, spannende Sachen zu erfahren, viel zu staunen und selbstredend auch mehr denn je zu lachen.

Wie Konrad Stöckel diese Fragen und noch viele mehr in gewohnt aberwitziger Manier bei vollem Körpereinsatz in spektakulären Experimenten zeigt und verblüffende Antworten gibt, erfährt sein Publikum beim Gastspiel in der „modernen Forschungsstadt“ Jülich.

COMEDY FR 04|10

Brückenkopf-Park gGmbH | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park | 18 Uhr | VVK 26 Euro / erm. 16 Euro zzgl. Gebühren online unter www.eventim.de



MANES MECKENSTOCK

► Unsere Sprache hat ihre Deutlichkeit verloren. Das Sozialamt firmiert mittlerweile als Jobcenter, das Altenheim verkauft sich als Seniorenresidenz, und ein Puff ist heute eine Wellness-Oase. Die Freundin ist nicht unpünktlich, sondern im Zeitmanagement gefordert. Der Kollege ist nicht hässlich, sondern kosmetisch bedürftig. Warum nicht das Kind beim Namen nennen? Mit rheinischer Respektlosigkeit seziert Manes Meckenstock in seinem aktuellen Programm die tagtäglichen Veränderungen.

Ein wort-witziger Abend mit dem verheißungsvollen Titel „Lott jonn, oder als das Würstchen Huppsi machte...“.

COMEDY FR 25|10

KulturBüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VVK 18 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9, und online unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 24 Euro



AUS DEM STADTFEST SOLL EIN FESTIVAL MIT STRAHLKRAFT WERDEN

► Neues wagen! Das ist die Marschrichtung, die schon beim ersten Treffen des Initiativkreises aus Kulturschaffenden, Partnern aus Geschichte und Wissenschaft mit einer Delegation der Werbegemeinschaft und Fachbereichsvertretungen der Stadtverwaltung, des HERZOGs und der Agentur La Mechky Plus für ein neues Stadtfest in Jülich festgelegt wurde. Anderthalb Jahre später hat sich dank dieser konzentrierten Kompetenz daraus ein Konzept entwickelt, das zum Ziel hat, alle Facetten der historischen Festungsstadt und modernen Forschungsstadt zu bespielen.

Künftig wird das Stadtfest ein Festival, das Pasqualini Zeitsprung Festival

Der Orgakreis ist sich sicher: Wer sich in Jülich wohl fühlt, kommt gerne wieder – nicht nur zum Feiern, sondern auch zum Einkaufen, zum Leben, zum Arbeiten. Die Marke „Pasqualini Zeitsprung Festival“ wird den Bekanntheitsgrad von Jülich steigern. Dieses Fest ist eine Investition in das Potential der Stadt Jülich über den Tag hinaus. Das hat Effekte auf die Wirtschaft, ist ein Argument für Mitarbeitergewinnung. **Damit ist das Fest nicht nur ein Fest, sondern ein Stadtmarketing-Instrument.**

Pasqualini ist die Identifikationsfigur, der „Erfinder“ der modernen Stadt, inspiriert von der italienischen Idealstadt. Die Skulptur von Maria Fernandez wacht künftig vier Meter hoch über dem Marktplatz und steht für Baukunst, Fortschrittsdenken, Raum zum Feiern. Pasqualini hat nicht klein gedacht, er hat Jülich groß gemacht: Die Festung und die Stadt hat Pasqualini als Ganzes geplant und umgesetzt – als Mensch der Renaissance. Renaissance bedeutet das Gute erhalten und das Neue wagen. Pasqualini legt für das Organisationsteam die Messlatte an: nicht höher, schneller, weiter, sondern: besser, interessanter, vielseitiger.

Gestaltet wird das Festival rund um die Ankerpunkte Kultur – Wissenschaft – Geschichte. Dabei geht das Programm über eine bloße Präsentation hinaus: Gedacht wird in Zeiten und in Arealen, in Räumen und Bühnenzeit. Wichtig ist die Wohlfühlatmosphäre **vom historischen Dorfplatz-Charakter über den Wissenschaftsparcours bis zur Partymeile.**

Die Innenstadt macht sich durch das jüngste Sanierungs- und Handlungskonzept festtauglich: Mit dem Marktplatz als Herzstück, dem Kirchplatz als erweiterter Bühne und schließlich auch dem Schlossplatz als wichtigem Begegnungs- und Mittelpunkt für Feiernde ist die Grenze noch nicht erreicht. Anknüpfen an Traditionen: Das „Pasqualini Zeitsprung Festival“ kann den Faden von bereits Gelungenem wieder aufnehmen. „Wir sind nicht nur stolz auf die best erhaltene Zitadelle nördlich der Alpen, wir rücken sie auch mit in den Blick“, meinen die Organisierenden. „**Denk-mal weiter**“ lautet die Aufforderung, kreativ mit vorhandenen Räumen umzugehen, die ein Alleinstellungsmerkmal zu mehr machen als einem Anschauungsobjekt. Das „Pasqualini Zeitsprung Festival“ soll sich entwickeln, Perspektiven eröffnen für das, was in Jülich möglich ist und möglich gemacht werden kann.

Ein Datum für die **Premiere des Pasqualini-Zeitsprung Festivals** gibt es auch schon: Der **1. bis 3. August 2025** sollte fest im Terminkalender stehen.

Dorothee Schenk



DETAILS IM BERICHT AUS DEM AUSSCHUSS, DER MIT GROSSER ZUSTIMMUNG AUF DIE PLÄNE REAGIERT HAT

hzzgm.de/3XzSSOL

traumhaft...
schöner **BODEN**



Ihr Fachgeschäft in Jülich:

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55
www.schoener-boden-juelich.de

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

ANZEIGE

HERZOG

SUPPORT YOUR HERZOG

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen
der HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!



hzgm.de/3EtCKns

ANZEIGE

NOISEFULL MIT JUNGEN PFERDEN



► Mit ordentlich Pferdestärke und jung gebliebenem Temperament bringen die Young Horses den dynamischen Live-Spirit des kanadischen Woodstock-Veteranen, Visionärs und Grunge-Urvaters Neil Young auf die Bühne. Ihr Stallgeruch und ein bisschen Unberechenbarkeit erzeugen die besondere Note für die Fans des Kommerz und Glamour verachtenden Superstars. Im Zentrum der Show steht Sänger Roman Erken mit ausgeprägtem Sinn für den Duktus des Vorbilds. Rhythmus-Gitarrist Gottfried Gaul liefert auf verlässlich hohem Energielevel die kernigen Rock-Riffs, die Neil Youngs Musik geradezu plastisch greifbar machen. Background-Gesang sowie bezeichnend parallele Gesangslinien – etwa in „Cinnamon Girl“ – werden gekürt von Bassist Andreas Schermer, der sich gerne durch schicke Verzierungen von allzu stereotypem Tieftongebumse hervorhebt. Schlagwerker Volker Brecher zeigt neben exorbitanter Dynamikfähigkeit ebenso feines Gespür für Signature Fills zwischen seiner präzisen Timing-Arbeit.

KONZERT FR 04|10

Virginia Lisken-Dorp | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | AK 15 Euro | Verbindliche Reservierungen unter virginia-lisken@gmail.com

MITRING- CHANSONS

► Ein musikalisches Wiedersehen mit den beliebtesten französischen Chansons zum Mitsingen – ein Potpourri aus vier Programmen

mit den Klassikern von Edith Piaf, Georges Brassens und Charles Trénet, mit Liedern über Paris und über die France profonde, das ländliche Frankreich, mit den schönsten Dramen aus der Welt der zwischenmenschlichen Beziehungen („der unglückliche Mann“ – et l'amour à la française).

„Lassen Sie sich überraschen, singen Sie mit, wenn Ihnen danach ist“, heißt die Einladung der VHS. Die Texte werden projiziert. Walter Weitz, kabarettprobter Französischlehrer, erläutert und übersetzt die Chansons und begleitet sie auf Gitarre, Banjo oder Ukulele.

MITRINGKONZERT MI 09|10

VHS Jülicher Land | VHS Jülicher Land
im Forum am Aachener Tor | 19.30 Uhr
| Kursnr. Q04-029

VIEL-SAITIG



► Die Hospiz-Botschafterin Silke Aichhorn und Flötist Dejan Gavric gastieren auf Einladung der Hospizbewegung Düren-Jülich zweimal in der Region. Der Flötist Dejan Gavric, Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, und die Harfenistin Silke Aichhorn spielen seit 2002 als Duo. Auftritte, ob beim Rheingau Musikfestival, im Konzerthaus Berlin, der Glocke Bremen und bei einem Privatkonzert für Papst Benedikt XVI im Vatikan, zeigen die Begeisterung für ihr Spiel. Bisher haben die beiden Musiker für vier CDs zusammengearbeitet. Ihre unterhaltsam moderierten Konzerte geben einen überraschenden Einblick in das Repertoire für Flöte und Harfe. In Düren und Jülich werden Werke unter anderem von Bach, Piazzolla, Nadermann / Tulou zu hören sein.

KONZERT SA 26|10

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V.
| Schlosskapelle Jülich | 17 Uhr |
VVK 25 Euro im Rochusheim, An der
Lünette 11, mittwochs 10-12 Uhr | bis
zur Vollendung des 18. Lebensjahres
Eintritt frei



PART II

► „Op ne schöne Ovend en schöne Zick“ lädt zur zweiten Auflage „Kölle meets Koslar“ Björn Heuser als von der Presse designierter „Mitsing-König“. Er folgt damit erneut der Einladung der GKG Fidele Brüder, die im Part II den Mix aus Mitsingkonzert und Party bietet. Nachdem alle Gäste gut bei Stimme sind, folgen der Kölner Jens Büttemeyer, der als Rotsnas „met minger Jitta“ aus Überzeugung Livemusik in „Kölscher Sproch“ performt, sowie die Band „Herrenjedeck“ auf der Bühne. Anschließend legt DJ Heinz auf.

MITSINGKONZERT DO 31 | 10

GKG Fidele Brüder | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19 Uhr | VVK 16 Euro bei Optik Inglsperger, Kölnstr. 4; Immergrün und Tausendschön, Theodor-Heuss-Str. 69; unter 0176 / 70963347 sowie online über www.gkg-fidele-brueder-koslar.de | närrischer Rabatt beim Kauf von 11 Karten zum Preis von 10 Karten



SAISONFINALE

► Mit einem weiteren Höhepunkt, so verspricht der Schlosskonzerte e.V., wird die Kammerkonzertserie das laufende Jahr beschließen. Die international gefeierte amerikanische Pianistin Claire Huangci wird aus ihrem ungewöhnlich breiten Repertoire eine Sonate von Franz Schubert zwei Werken amerikanischer Komponisten gegenüberstellen – darunter die Rhapsodie in Blue von George Gershwin in der Fassung für Klavier solo.

KONZERT SO 03 | 11

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | Restkarten 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 20 Euro



TEXTSICHER?

► Kneipengesang: Das Original „Rudelsingen“ mit Gika Bäumer und Lutz Angermann kommt wieder nach Jülich. Gemeinsames Singen ist gesund, stärkt das Immunsystem, und alle können es: Gika Bäumer und Lutz Angermann stellen in der Reihe „Rudelsingen“ für jedes Konzert neu ein buntes Programm mit legendären Songs und Evergreens zusammen. Viele Welthits stehen stets auf dem Programm – Rockklassiker treffen auf Schlager & Chansons und Radio-Hits auf Opernarien. Diese bunte Mischung sorgt bei allen Teilnehmern für gute Laune, frischt Erinnerungen an die Entstehungszeit der Welthits auf und macht Lust auf mehr. Die Texte werden mit einem Beamer für alle gut lesbar an eine Leinwand projiziert.

MITSINGKONZERT DO 07 | 11

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19.30 Uhr | VVK 16 Euro unter www.rudelsingen.de

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH



VERKAUFS-
OFFENER
SONNTAG
06. OKT.
13 - 18 UHR



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

Ambulante Pflege im Kreis Jülich



Deutsches Rotes Kreuz

- **Pflegeberatung**
(nach § 37.3 SGB XI)
- **Hauswirtschaftliche Hilfen und Betreuung**
- **Hausnotruf**
- **Grundpflegerische Maßnahmen**
- **Behandlungspflege**
- **Verhinderungspflege**
- **Seniorenbetreuung**
- **Gesprächskreis für pflegende Angehörige**

Tel.: 02461-34 34 34 3

www.drk-juelich.de



Das Korps nach der Gründung 1925

100 JUBELJAHRE FÜR DAS FLÖTENORCHESTER STETTERNICH

► Das frühere Tambourcorps (TC) Stetternich, heute das Flötenorchester TC Stetternich, blickt voller Stolz auf sein 100-jähriges Bestehen zurück. 100 Jahre – das sind 10 Jahrzehnte voller Höhen und Tiefen, nicht nur im politisch-geschichtlichen Sinne. Einen Verein so lange aufrecht zu erhalten ist eine Leistung, da ist sich Melanie Bickschäfer sicher. Sie selbst ist ebenfalls Mitglied im Verein und unterstützt das Flötenorchester mit ihrem Marimbaphon, wobei sie für karibisches Flair sorgt, wie sie selbst berichtet.

Sie führt ein wenig durch die Historie des Vereins:

Ganz zu Anfang war das TC auf vielen Volksfesten vertreten, nahm an (auch internen) Wettkämpfen teil und begleitete viele Paraden und Umzüge wie zum Beispiel Schützen- und Maifeste sowie Karnevalsumzüge. Beim 50-jährigen Jubiläum wurde über Tage hinweg mit Festzügen durchs gesamte Dorf gefeiert. Auch in den Jahren 2004 bis 2008 war das TC vertreten. Besonders die Auftritte beim Neusser Schützenfest überzeugten mit beeindruckender Spielqualität. In den darauffolgenden Jahren wandelte sich das Tambourcorps in ein Flötenorchester und überzeugt seither mit seiner Vielfalt, denn im Verein sind viele verschiedene Instrumente vertreten: Neben Spielmannsflöten gibt es auch Piccoloflöten, Quer-, Alt- und Bass-Flöten sowie Trommeln. Auch Rhythmiker finden sich unter den Mitgliedern. Doch es befinden sich nicht nur Mitwirkende aus Stetternich und der näheren Umgebung im Verein, sondern auch Musikbegeisterte aus Aachen-Eilendorf. Somit handelt es sich um 15 aktive Mitglieder, die allesamt sehr motiviert seien, so Melanie Bickschäfer. Wenn es um Nachwuchs geht, so sei der Verein offen für neue Mitglieder und würde sich über Zuwachs freuen.

„Der Verein und seine Geschichte sind einfach erhaltenswert“, äußert sich Bickschäfer. Sie ist vor allem für den Zusammenhalt und Spaß innerhalb der Gruppe dankbar und betont auch, dass sich das Orchester unter seinem Dirigenten Georgy Belyakov sehr wohl fühle. Besonders an dem Flötenorchester seien auch seine Mitglieder, die ambitioniert und hochkonzentriert für den Verein spielen. Für das anstehende Jubiläum wurden sogar eigens Stücke komponiert. Wie Bickschäfer berichtet, gebe es eher wenige Noten für Flötenorchester. Um die jeweiligen Flöten also besser rauszuhören und ihnen die Aufmerksamkeit zu schenken, die sie verdienen, werden Stücke extra für das Fest besonders arrangiert und eingespielt. Bei den Vorträgen handelt es sich dann um eine Mischung aus moderner und klassischer Musik, wobei sich die Zuhörer auf eine kleine musikalische Zeitreise freuen dürfen.

Abschließend appelliert Bickschäfer noch an die Jülicher: „Wir sind ein moderner Verein, der mit der Zeit geht. Also entstaubt Eure Flöten und macht mit!“



Großes Sängerfest am 7. Juli 1951 in Jülich.



Das Korps im Jubiläumsjahr 1984.



Das heutige Flötenorchester TC Stetternich.

DI 01.10 | 20 UHR

46 KK KINO IM KUBA



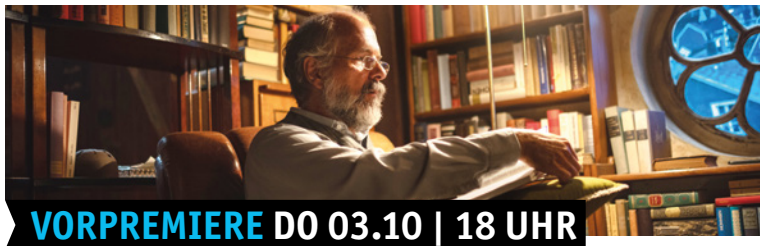
GLORIA!

DRAMA, HISTORIE | ITALIEN, SCHWEIZ 2024 | FSK AB 12 | 106 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Venedig um 1800: Im Kollegium Sant Ignazio, einer alten Musikschule für mittellose Mädchen, lebt Teresa, von allen nur „die Stumme“ genannt. Niemand ahnt etwas von dem außergewöhnlichen Talent dieser einfachen Magd, das sie befähigt, die Wirklichkeit als Rhythmus zu erleben, ihre Schönheit wahrzunehmen und sie durch Musik zu verändern. Während sich im Kollegium alles um den bevorstehenden Besuch des frisch inthronisierten Papstes dreht und der alte Kapellmeister sich abmüht, eine glorreiche Komposition für den Pontifex zu ersinnen, macht Teresa in der Abstellkammer eine Entdeckung: eine brandneue, aber auch unheimliche Erfindung, ein wunderschönes Instrument – ein Pianoforte. Um Teresa und die revolutionäre „Musikmaschine“ versammelt sich ein außergewöhnliches Quartett von jungen Frauen, zunächst als Rivalinnen, doch zunehmend als Komplizinnen. Diese Musikerinnen sind eine Quelle großen, aber ganz bewusst übersehenen Talents. Gegen den Willen des Kapellmeisters entwickeln sie ihre eigene Vision von Musik, inspiriert von ihrer Lebenswelt, ihren Gefühlen, dem Rhythmus ihres Seins. Es entsteht ein revolutionärer femininer Sound, den die Welt ganz sicher nicht erwartet hat...

„Gloria!“ ist eine ungestüme filmische Sinfonie, die die Entfesselung weiblicher Kreativität ebenso feiert wie die Entstehung der modernen romantischen Popmusik. Mit ihrem berührenden wie mitreißenden Regiedebüt setzt die Regisseurin Margherita Vicario all den vielen vergessenen Komponistinnen, die wie gepresste Blumen zwischen den Seiten der Geschichte verborgen sind, ein Denkmal.

ZUM FILMTRAILER



VORPREMIERE DO 03.10 | 18 UHR

DER BUCHSPAZIERER

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2023 | FSK AB 6 | 98 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.



ZUM FILMTRAILER

► Tag für Tag steht Carl Kollhoff im Hinterzimmer eines Buchladens und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie zu den Stammkunden in der Stadt zu bringen. Bücher sind das größte Glück des wortkargen älteren Mannes, der ansonsten jeglichen Kontakt zu anderen Menschen scheut. Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an seine Fersen. Widerwillig lässt sich Carl auf das Mädchen ein, das ihn fortan auf seinen Botengängen begleitet und ihn den „Buchspazierer“ nennt. Schnell gewinnt Schascha auch die Herzen von Carls Stammkunden und wirbelt nicht nur deren Leben gehörig durcheinander, sondern bringt auch Carl dazu, aus seiner eigenen Welt auszubrechen.



Eine Woche vor dem bundesweiten Kinostart zeigt das Kino im KuBa den Film als Preview. Drehorte für die Komödie waren u.a. in Stolberg und Kornelimünster.

MO 14.10 | DI 15.10 | JEWEILS 19 UHR



HORIZON
EINE AMERIKANISCHE SAGA – KAPITEL 1
DRAMA, WESTERN | USA 2024 | FSK AB 12 | 180 MIN. | 7.50 EURO / 7 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE

► New Mexico 1861: Verbote des amerikanischen Bürgerkriegs erschüttern den Süden Nordamerikas. Weiße Pioniere besetzen auf ihrem Zug nach Westen die Gebiete der Apachen, die sich brutal gegen die Landnahme wehren. Aber auch unter den Siedlern herrscht blutiges Chaos. Als der Vater der gefürchteten Sykes-Brüder Opfer eines Anschlags wird, nehmen seine Söhne die unbarmherzige Verfolgung der Attentäterin auf – der Beginn der Western-Saga „Horizon“.

Am 19. Mai feierte „Horizon“ seine Weltpremiere auf den Internationalen Filmfestspielen in Cannes in Anwesenheit von Kevin Costner, der zu diesem besonderen Anlass fünf seiner sieben Kinder mit an die Croisette mitgebracht hatte.

ZUM FILMTRAILER





FILMFÜRSTÜCK DO 17.10 | 9.30 UHR FRÜHSTÜCK | 10.30 UHR FILMBEGINN

MO 21.10 | DI 22.10 | JEWEILS 20 UHR

DIE UNBEUGSAMEN 2

GUTEN MORGEN, IHR SCHÖNEN!

ZUM FILMTRAILER



DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 6 | 104 MIN. | RESERVIERUNG FÜR FILMFÜRSTÜCK ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK) | MO & DI 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Mit seinem Dokumentarfilm-Hit „Die Unbeugsamen“ setzte Regisseur Torsten Körner den Politikerinnen der Bonner Republik und ihrem Kampf um politische Teilhabe ein filmisches Denkmal – fast 200.000 Besuchende strömten in die Kinos. Nun richtet er mit der Fortsetzung „Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, Ihr Schönen!“ seinen Blick auf die andere Seite des Eisernen Vorhangs und zeichnet ein lebendiges Gruppenporträt ostdeutscher Frauen aus den verschiedensten Gesellschaftsbereichen der DDR. 15 selbstbewusste Frauen erzählen, wie auch im Land der staatlich verordneten Gleichberechtigung trotzdem das Patriarchat regierte und schaffen damit ein kraftvolles Kaleidoskop der Geschlechterbeziehungen im Arbeiter- und Bauernstaat. Der Film bietet den beeindruckenden Lebensleistungen der ostdeutschen Frauen und ihrem Kampf um Chancengleichheit eine fesselnde Bühne.

Diese Frauen sprechen über die Doppelbelastung ihrer Mütter und Großmütter. Sie erzählen von den eigenen Sorgen und Träumen, denen sie oft nur mit Tricks ein kleines Stück näherkommen konnten. Ergänzt mit zahlreichen Archiv-Aufnahmen rundet Torsten Körner die Zeitreise ab und öffnet, indem er die Zuschauenden zu Zeitbezeugenden macht, eine Tür für ein besseres Verständnis zwischen Ost und West. Eine cineastische Reise in ein Gestern, das ins Heute wirkt.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.

IM ANSCHLUSS DES FILMFÜRSTÜCKS SIND DIE GÄSTE HERZLICH ZUM GESPRÄCH UND GEDANKENAUSTAUSCH MIT DEM LEITER DES EEB JÜLICH JEAN JACQUES BADJI EINGELADEN.



MO 21.10 | DI 22.10 | JEWEILS 17 UHR

DIE UNZERTRENNLICHEN

ZWEI DURCH DICK UND DÜNN

ABENTEUER, ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | BELGIEN / FRANKREICH / SPANIEN 2023 | FSK AB 6 | 89 MIN. | 17 UHR | 4 EURO



JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

ZUM FILMTRAILER



► „Die Unzertrennlichen – Zwei durch Dick und Dünn“ ist der neueste Film des belgischen Animationsstudios nWave nach einer Geschichte der Toy Story-Macher Joel Cohen und Alec Sokolow. Vor der aufregenden und modernen Kulisse von New York City inszeniert der französische Regisseur Jérémie Degruson eine Reise zwischen Realität und Fantasie für die ganze Familie – in der deutschen Synchronfassung perfekt besetzt mit Star-Comedian Chris Tall als Sprecher des sympathisch-humorvollen DJs Doggie Dog.

„Die Unzertrennlichen – Zwei durch Dick und Dünn“ ist ein unvergessliches Abenteuer mit einer bezaubernden Botschaft über die Kraft von Fantasie und Freundschaft. Diese hochwertige, freundliche Welt voller kindlicher Vorstellungskraft gepaart mit seiner geballten Kreativität, einzigartigen Ästhetik und der jahrzehntelangen Erfahrung der Machenden garantiert beste Unterhaltung für Klein und Groß.



BRÜCKENKOPF-PARK
Jülich gGmbH *Freizeit und Erholung*

Herbstlichter im Park

**19. Oktober bis
10. November 2024**

Brückenkopf-Park Jülich gGmbH
Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich * Tel.: 02461/9795-0
www.brueckenkopf-park.de * www.world-of-lights.de

SO 27.10 | 14 UHR

DER MYTHOS UND DER MEISTER

DOKUMENTATION | EINTRITT 12 EURO INKL. KAFFEE UND KUCHEN | EINLASS 13.30 UHR | BEGINN 14 UHR | DER REGISSEUR BART HÖLSCHER IST ANWESEND

ZUM FILMTRAILER



► Vor achtzig Jahren schrieb ein junger Kunsthistoriker fünf spätmittelalterliche Holzstatuen von Heiligen einem unbekanntem Bildhauer zu, den er den Meister von Elsloo nannte. Später kamen über 200 weitere Arbeiten zu seinem inzwischen weltberühmten Werk hinzu – darunter mehrere Skulpturen in der Kirche St. Johannes der Täufer in Aldenhoven-Siersdorf. Wer oder was ist der Meister von Elsloo, und warum sind die ihm zugeschriebenen Heiligenstatuen auch über 500 Jahre später noch in der Lage, die Menschen tief zu berühren?

„Ich bin in eine Statue verliebt“, sagt die 86-jährige Küsterin der St.-Augustinus-Kirche in Elsloo, Südlmburg. Mit Tränen in den Augen blickt sie auf Maria, ihre Mutter Anna und das Jesuskind, die die weltberühmte Anselmbildnisse des Meisters von Elsloo aus dem Jahr 1480 bilden.

IN KOOPERATION MIT DEM JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V. UND DEM FÖRDERVEREIN KOMMENDE SIERSDORF E.V. EINFÜHRUNG VON GUIDO VON BÜREN, JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V.



MO 28.10 | DI 29.10 | JEWEILS 20 UHR

WAS IST SCHON NORMAL?

KOMÖDIE | FRANKREICH 2024 | FSK AB 6 | 100 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Nach einem Raubüberfall flüchten Paulo und sein Vater vor der Polizei und finden ausgerechnet Unterschlupf in einem Reisebus, der junge Erwachsene mit Behinderung an ihren Urlaubsort in die Berge bringen soll. Paulo und sein Vater geben sich kurzerhand als der fehlende Mitreisende Sylvain und dessen Betreuer aus – eine fast perfekte Tarnung. Mit der Flucht vor der Polizei beginnt ein außergewöhnliches Abenteuer, das alle Beteiligten vor ungeahnte Herausforderungen stellt – jede Menge Spaß, neue Freundschaften und viel Herz inklusive.

„Was ist schon normal?“ ist in Frankreich mit mehr als 9 Millionen Zuschauern bereits die Blockbuster-Komödie des Jahres.



PEERs KINO KOLUMNE



AB IN DEN WESTEN

► In seinem neuesten Film „The Fabelmans“ fragt Spielberg als junger Mann sein Idol und den wohl erfolgreichsten Western-Regisseur aller Zeiten John Ford, was das Wichtigste beim Filmdreh sei. David Lynch spielt die Legende John Ford auf eine eigenwillig skurrile Weise und gibt als Antwort nur drei Silben preis, die aber mit Nachdruck und gleich dreimal hintereinander: „Horizon, Horizon, Horizon.“ Auch in Kevin Costners neuestem Western zieht es die Kutschen von Osten zum Sonnenuntergang und Horizont nach Westen. Er nennt gleich den ganzen Film „Horizon“. Drei Stunden lang wird vor allem eines: gestorben, gestorben, gestorben, Weiß gegen Rot, im Bürgerkrieg oder bei Familienzwistigkeiten. Man kann mit Fug und Recht sagen, dass es sein Film ist. Kevin Costner hat Regie geführt, die Hauptrol-

le gespielt und den Film bezahlt, unter anderem mit seiner letzten Ehe, denn die hat der Film so nebenbei auch noch gekostet, als er mit der schönsten Schauspielerin des Films durchgebrannt ist.

Wird „Horizon“ im KuBa gezeigt? Ja, Cornel hat ihn für den 14. und 15. Oktober vorgesehen. Soll ich ihn mir ansehen? Ja, vor allem wegen der Filmaufnahmen, der Dynamik und wegen der Landschaftsbilder. Erwarte aber keine stringent erzählte Story, eher ein Stimmungsbild. Das Who is Who in diesem Film ist etwas unübersichtlich. Im Prinzip geht es, und ich sage das jetzt mal bewusst böse, um den Völkermord, ausgeübt von den nach Westen strebenden aus Europa kommenden Siedlern an den Ureinwohnern. Wie oft in den Spätwestern geht es auch darum, sich in die soziologischen Hintergründe der oft aus der Not geborenen Reisenden hinein ins ungewisse Abenteuer ohne Comeback-Möglichkeit einzufühlen. In ihrer Heimat, egal ob in Schweden, Irland oder sonstwo in Europa, hatten sie nun mal weder ein Einnoch ein Auskommen. Bleibt also die Flucht nach vorn, eh, nach Westen. „Hinterm Horizont geht's weiter.“

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/4dZ61a3



PRESSE- & KULTURBÜRO
SCHENK+SCHENK

Wir suchen Sie!

Mehr Infos unter:
presseschenk.de



1 ANZEIGE

JETZT RÄDERWECHSEL TERMIN ONLINE VEREINBAREN!

FREITAGE

▶ 18.10 ▶ 25.10
▶ 08.11 ▶ 15.11

SAMSTAGE

▶ 19.10 ▶ 26.10
▶ 09.11 ▶ 16.11

Hier Online-Termin
vereinbaren:



Bataille
Service neu erleben



Autohaus Bataille GmbH
An der Vogelstange 93b, 52428 Jülich
Tel. 02461 93750
www.autohaus-bataille.de

1 ANZEIGE

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 10/2024
01. OKTOBER 2024

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

- Bekanntmachung über die Feststellung der Nachfolge für den am 10.06.2024 verstorbenen Stadtverordneten Matthias Hoven (08.08.2024)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2024****01. DIENSTAG**

- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

- **STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am
Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

02. MITTWOCH

- **KULTURCAFÉ IM BONHOEFFER-HAUS: GUIDO VON BÜREN MIT „2000 JAHRE STADTBaugESCHICHTE IN 10 MINUTEN – JÜLICH VIRTUELL“**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich / Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr (1. MI / Monat)

- **23. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR KULTUR, DORF- UND STADTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

03. DONNERSTAG

- **„CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Stadt Jülich / „Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe“ des Caritas Verbandes für die Region Düren-Jülich e.V. | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Anmeldung unter 02421 / 967625 oder 0173 / 1482083 (1. DO / Monat)

04. FREITAG

- **SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

- **WISSENSCHAFTS-COMEDY MIT KONRAD STÖCKEL**

Brückenkopf-Park gGmbH | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park | 18 Uhr | VVK 26 Euro / erm. 16 Euro zzgl. Gebühren online unter www.eventim.de

- **NOISEFULL-KONZERT: „YOUNG HORSES“**

Virginia Liskén-Dorp | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | AK 15 Euro | Verbindliche Reservierungen unter virginialisken@gmail.com

05. SAMSTAG

- **SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501 (1. SA / Monat)

- **SENIORENTAG**

Seniorenbeirat der Stadt Jülich | PZ des Gymnasiums Zitadelle | Einlass 10 Uhr / 10.30-15 Uhr | Eintritt frei

- **SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN FÜR KINDER VON 3-6 JAHREN**

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. SA / Monat) | Eintritt frei

- **FEUERWEHRFEST: 100 JAHRE LÖSCHGRUPPE BOURHEIM**

Freiwillige Feuerwehr Jülich | Bürgerhalle Bourheim | ab 17.30 Uhr

- **GEBURTSTAGSFEST: 100 JAHRE MERSCHER SV**

Merscher Sportverein 1924 e.V. | Sportplatz am Nössercamp | ab 18.30 Uhr | 10 Euro; Tickets bei Optik Inglsberger Jülich, Kölnstr. 4

06. SONNTAG

- **GESCHICHTE AM SONNTAG: LETZTER RUNDGANG DES JAHRES MIT MARIELE EGBERTS**

Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. | Treffpunkt Pasqualini-Brücke am Schlossplatz | 11 Uhr (1. SO / Monat Apr-Okt) | Führung und Museumseintritt frei

- **ROMAN KNIZKA MIT OPUS 45: „DASS EIN GUTES DEUTSCHLAND BLÜHE... – LEBEN NACH DEM KRIEGSENDE 1945-1949“**

Stadtbücherei Jülich | Schlosskapelle Zitadelle Jülich | 19 Uhr | VVK 12 Euro Stadtbücherei Jülich, Kl. Rurstraße | Reservierung unter 02461 / 936363 oder Anmeldung-Stadtbuecherei@juelich.de

07. MONTAG

- **BERATUNG AUF AUGENHÖHE ZUM LEBEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG UND BEHINDERUNG**

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam Jülich, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr; Anmeldung unter Tel. 02421 / 694 26 26 oder per E-Mail an beratung@eutb-dsb-nrw.de (1. MO / Monat)

- **OFFENER FAHRABEND DES EAKJ**

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich | Nordflügel Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 18.30 Uhr (1. MO / Monat)

08. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55: „DIE TAGESPFLEGE“ MIT**

MANUELA THOMÉ, LEITERIN DER TAGESPFLEGEN
Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraße | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 02461 / 4439

- **BINGO-NACHMITTAG**

Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tagespflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15-16.30 Uhr (2. DI / Monat)

- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

- **FÜHRUNG „KITSCH UND KUNST“ ZUR AUSSTELLUNG „TIERISCH WAS LOS!“**

Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 19 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / Führung kostenlos

09. MITTWOCH

- **FRAUENTREFF IM BONHOEFFER-HAUS: ERIKA PFEIFFER MIT „AN DER ARCHE UM ACHT“**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr (2. MI / Monat) / Anmeldung unter Tel. 02461 / 56904

10. DONNERSTAG

- **24. SITZUNG DES PLANUNGS-, UMWELT- UND BAUAUSSCHUSSES**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

- **GESELLSCHAFT FROHSINN: „SHAKESPEARE GEHT IMMER“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Restkarten zu 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

11. FREITAG

- **GESELLSCHAFT FROHSINN: „SHAKESPEARE GEHT IMMER“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Restkarten zu 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

12. SAMSTAG

- **GESELLSCHAFT FROHSINN: „SHAKESPEARE GEHT IMMER“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | Restkarten zu 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

- **EQUINOX STREICHQUARTETT: „AUS ALTER UND NEUER WELT“**

Kultur ohne Grenzen | Schlosskapelle der Zitadelle | Einlass 19 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

13. SONNTAG

- **GESELLSCHAFT FROHSINN: „SHAKESPEARE GEHT IMMER“**

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18 Uhr | Restkarten zu 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

15. DIENSTAG

- **MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

- **INKLUSIVER STAMMTISCH**

Arbeitskreis für ein inklusives Jülich (AKI) | Café Extrablatt Jülich, Marktplatz 11 | 18 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 63-239 oder BLenzen@juelich.de

16. MITTWOCH

- **MITTAGSTISCH FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**

Kath. Pfarrei Heilig Geist | Andreashaus Lich-Steinstraße, Matthiasplatz 1 | 12-13.30 Uhr | 7 Euro; Anmeldung bis DO der Vorwoche unter 02461 / 4439

- **KULTURWERKSTATT: „ART-SPÄTSCHICHT“ – AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

Kunstverein Jülich | Kulturwerkstatt, Düsseldorfer Str. 10 | 17 Uhr

18. FREITAG**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „KÖRPERWESEN“ VON NADJA LANAS**

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | 18 Uhr

19. SAMSTAG**ERNTEDANKFEST IN BARMEN**

Gemeinderat St. Martinus Barmen / Merzenhausen | Kirche St. Martinus Barmen | 18.30 Uhr

IMPROMUSICAL MIT CLAUDIA STUMP UND ADRIANO WERNER: EIN HERZ UND EINE SZENE

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19.30 Uhr; Beginn 20 Uhr | VK 15 Euro zzgl. Gebühren online unter www.kuba-juelich.de oder bei Thalia, Kölnstr. 9 | AK 20 Euro

20. SONNTAG**WENDELINUS-ANDACHT**

Gemeinderat St. Martinus Stettelnich | Wendelinuskapelle, Wolfshovener Str. 217 | 15 Uhr

23. MITTWOCH**KULTURRUCKSACK NRW: UPCYCLING & SKULPTUREN MIT ERNESTO MARQUES (FÜR 10- BIS 14-JÄHRIGE)**

Museum Zitadelle | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 10-16 Uhr, Anmeldung unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 erforderlich

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE MIT DEM HOSPIZ-KREIS

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Christuskirche Jülich, Düsseldorf Str. 35 | 15.30 Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20

25. FREITAG**KULTURRUCKSACK NRW: „GEMISCHTES DOPPEL“ MIT MARCELL PERSE (FÜR 10- BIS 14-JÄHRIGE)**

Museum Zitadelle | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | 10-16 Uhr, Anmeldung unter museum@juelich.de oder 02461 / 63510 erforderlich

MANES MECKENSTOCK: LOTT JONN

KulturBüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VK 18 Euro zzgl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. 9, und online unter www.juelich.de/kulturbuero | AK 24 Euro

26. SAMSTAG**„MACH MIT: DER EHRENAMTSTAG“**

Stadt Jülich / Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Düren-Jülich | PZ des Gymnasiums Zitadelle | 11-15 Uhr

FRÜHSTÜCK FÜR FRAUEN

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen | SPD-Büro Jülich, Turmstr. 5 | 11-13 Uhr (letzter SA / Monat)

HARFE- UND FLÖTENKONZERT

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle | 17 Uhr | 25 Euro; Tickets im Rochusheim Jülich, An der Lünette 11, MI 10-12 Uhr

27. SONNTAG**EUROPEAN SONG CONTEST**

Museum Zitadelle | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich

| 19.30 Uhr | Eintritt frei | Spende erbeten

CDU-SONNTAGSRUNDE

CDU Stadtverband Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr (letzter SO / Monat)

28. MONTAG**GESUNDHEITSSTUNDE IM KRANKENHAUS JÜLICH:**

„WO DRÜCKT DER SCHUH?“ – ERLEICHTERUNG DURCH FUSSCHIRURGIE

Stadt Jülich / Krankenhaus Jülich GmbH | Foyer des Krankenhauses Jülich | 17 Uhr (4. MO / Monat)

30. MITTWOCH**OFFENER TREFF IM BONHOEFFER-HAUS**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-18 Uhr (letzter MI / Monat)

MITTWOCHSCLUB: „ROM ... FÜHRT DIE ZÜGEL DES ERDKREISES – SALIER UND PAPSTUM IM KONFLIKT“

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19.30 Uhr | Eintritt frei

31. DONNERSTAG**30. SITZUNG DES HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

MITTSINGKONZERT KÖLLE MEETS KOSLAR

GKG Fidele Brüder | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19 Uhr | VK 16 Euro bei Optik Inglsperger, Kölnstr. 4; Immergrün und Tausendschön, Theodor-Heuss-Str. 69; unter 0176 / 70963347 sowie www.gkg-fidele-brueder-koslar.de

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN WORKSHOP: FOTO- UND VIDEOFREUNDE**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

Yoga für Seniorinnen & Senioren

Amt für Familie, Generationen und Integration | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr.39 | 9.30-10.30 Uhr | Kostenbeitrag 5,50 Euro | Anmeldung unter 0178 / 6295586

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nord-

str. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORD- VIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

KULTURWERKSTATT

Kunstverein Jülich | Kulturwerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | 15-18 Uhr

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECK- FELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

SAMSTAG**Ausstellung: Nadja Lanas „Körperwesen“**

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öffnungszeiten Sa / So 11-17 Uhr | bis 10|11

SONNTAG**Ausstellung: Nadja Lanas „Körperwesen“**

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öffnungszeiten Sa / So 11-17 Uhr | bis 10|11

TÄGLICH**KULTURWERKSTATT: „ART-SPÄTSCHICHT“**

Kunstverein Jülich | Kulturwerkstatt, Düsseldorf Str. 10 | DO 15-18 Uhr / SA 11-14 Uhr | bis 23|11

TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM**WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI**

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro | bis 15|12|2024

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | Pulvermagazin in der Zitadelle | DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro | bis 06|04|2025

AUSSTELLUNG „GESICHTER UND GESCHICHTEN – 1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND“

VHS Jülicher Land | Foyer der VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 9-17 Uhr (MO-FR)

PREVIEW



NACHRICHTEN

VERÄNDERUNGEN

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
"80"
ERSCHEINT AM
02. NOVEMBER 2024



GESCHICHTE

80. JAHRSTAG DER ZERSTÖRUNG



KINO IM KUBA

BILDER AUS JÜLICH



VEREIN

VON 60 AUF 80

AUFNEHMER | PUTZLAPPEN



FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



10.10.2024

REDAKTIONSSCHLUSS NOVEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

16.10.2024

ANZEIGENSCHLUSS NOVEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

- 01.10. JÜLICH**
Apotheker Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 02.10. LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
- 03.10. ESCHWEILER**
Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764
- 04.10. ERKELENZ (LOEVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 05.10. ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 06.10. INDEN**
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
- 07.10. JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 08.10. ESCHWEILER**
Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132
- 09.10. JÜLICH**
Apotheker Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 10.10. ALSDORF**
Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920
- 11.10. NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
- 12.10. TITZ**
Apotheker Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
- 13.10. JÜLICH**
Apotheker Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
- 14.10. NIEDERZIER**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 15.10. ESCHWEILER**
Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764
- 16.10. ALDENHOVEN**
Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
- 17.10. JÜLICH**
Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
- 18.10. JÜLICH**
Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
- 19.10. JÜLICH**
Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
- 20.10. ESCHWEILER**
Maxmo Apotheke, Auerbachstr. 10, 02403/961078-0
- 21.10. BAESWEILER**
Apotheker am Markt, Hauptstr. 120, 02401/8019995
- 22.10. JÜLICH**
Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
- 23.10. LINNICH**
St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
- 24.10. ERKELENZ (LOEVENICH)**
Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
- 25.10. JÜLICH**
Apotheker Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
- 26.10. BEDBURG**
Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
- 27.10. ALDENHOVEN**
Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
- 28.10. BAESWEILER**
St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
- 29.10. NIEDERZIER**
Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
- 30.10. NIEDERZIER**
Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
- 31.10. TITZ**
Apotheker Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



CLASSEN
ZAHNÄRZTE



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Mehr Lebensqualität mit Zahnimplantaten



Kauen und Lachen, wie mit eigenen Zähnen

- ✓ Festsitzender Ersatz eines, mehrerer oder aller Zähne
- ✓ Schutz und Erhalt gesunder Nachbarzähne
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für präzise Planungen
- ✓ Implantation von Titan- und Keramik-Implantaten
- ✓ Zahntfernung und Implantation i.d.R. in einem Termin
- ✓ All-on-4/6: Festsitzender Ersatz auf 4/6 Implantaten an einem Tag
- ✓ Knochenaufbau minimalinvasiv mit autologer Matrix (PRF)
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten zum besseren Halt von Prothesen
- ✓ Behandlung stress- und schmerzfrei in Dämmer Schlaf/ Sedierung
- ✓ Master of Science Implantologie mit 30 Jahren Erfahrung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



Für heute und morgen

**Besuchen Sie uns auf dem Erntedankfest
am 5. und 6. Oktober!**

Bei dieser Gelegenheit werden wir mit unserer neuen Marke und attraktiven Angeboten präsent sein! Halten Sie Ausschau nach der Sonne – unserem energiereichen Logo. Denn wir liefern Ihnen nicht nur ausreichend Energie über unsere zuverlässigen Netze, sondern auch eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft.

stadtwerke-juelich.de



**Stadtwerke
Jülich**
Mit aller Energie